Die Not steigt — wo ist ein Ausweg?

Gine ungeheure Teuerungswelle walzt Rot und Elend über die Maffen der Lohn- und Gehalts-empfänger und führt die Rentner aller Art, die schon bisher in ärgste materielle Bedrängnis geraten waren, der völligen Beresendung entgegen. Ein solches sprunghasies Steigen der Preise, wie es die letzen Wochen gebracht haben, ohne daß auch nur an einem einzigen Tage ein Stillstand eingetreten wäre, hat die dentsigen Lage ein Stupand eingetreten ware, dat die deutsche Birtichaft trop vielerlei Erschütterungen bis-her nicht gekannt. Die jetzige Tenerungs-welle ist die stärkste, die über die deutsche Birt-schaft gekommen ist. Sie wird deshalb auch die un-sozialsten Birkungen auslösen. Denn sie trisst ein Bolk, in dem große Massen bisher bereits weit unter einem niedrigen Eristenzminimum leben, deren Reallöhne immer tiefer finken, mahrend wenige Behn-taufende im Ueberfluß ichwelgen, weil ihre Gewinne in bemfelben Maße gunehmen wie die Berelendung

der Maffen fteigt.

Die ungeheuren Bahlungsverpflichtungen Deutich-lands laften wie ein Alb auf unferer Birtichaft. Aber fie find doch nur die Folge des von den dentichen Mili-tariften verlorenen & rieges und der von ihnen betriebenen Schuldenwirticaft, die den Reim gelegt bat au der jesigen katastrophalen Geldentwertung. Haben die deutiden Rapitalisten mahrend des Krieges and ere für sich bluten und gahlen laffen, so auch nach dem Ariege. Die drückenden Steuerlaften trafen nur den Arbeiter, den Angestellten, den Beamten und den Aleinreutner, den die Geldentwertung einfach expropriierte. Die Besitzenden aber vermehrten ihren Reichtum, bermeil ber Staat immer armer murde und die Mark von Tag zu Tag mehr an Bert einbüßte. Der Zehlbetrag im Reichshaushalt wurde dadurch immer größer, die Notenflut immer ftärker und die Geldentwertung so gesteigert, daß die Finanzen des Reiches immer trostloser wurden. Schlechte Finanzen aber sind ungebeure Belastung der Besigsofen, weil der Staat sich die notwendigen Mittel nur auf dem Wege der Vermehrung seiner Schulden zu verschaffen vermag, was die Preise steigert, die Massen belastet und die Besitzenden bereichert.

Bu den ichlechten Finanzen aber gefellte fich auch eine ich lechte Birticaft. Obwohl die Erzeugung an Baren aller Art, inabefondere an den notwendigften Lebensmitteln weit hinter bem Bedarf gurudblieb, wurde die behördliche Bewirtichaftung für alle diese Waren aufgehoben. Unter trügerischen Bersprechungen waren die Maffen für die freie Birtichaft gewonnen worden. Gute und billige Berforgung batte man ihnen versprocen. Ungenugende und teure Ber-forgungaber erhielten fie. Es vervielfacien fich unter der Berricaft bes freien Sandels die Preife für Mild, für Fleifch, für Brot, für Zuder, jo dan die Maffen noch nicht einmal jene Mengen taufen tonnten, die ihnen früher rationsmäßig augeteilt worben waren. Dafür erzielten die Erzeuger Riesengewinne. Die Landwirte, die Händler, die Mühlen, die Inderindustriellen haben nie so glänzende Zeiten erlebt wie in den Monaten seit der Aushebung der Zwangswirt-

Esblübtaber auch der Bucher, ber Bucher ber Landwirte so gut wie der der handler. Gemein-fam treiben sie die Breise hoch, weil in der kapita-listischen Gesellschaftsordnung die Jagd nach Profit das allein Ausschlaggebende ist. Alle wirksamen Mak-nahmen zur Verhinderung des Buchers werden von thuen bekämpst und vereitelt. Wenn Höchstpreise seite geset werden, verschwindet die Bare vom Markt, um ins Aussand verschoben oder zu Schleichbandelspreisen unter der Sand vertrieben gu merden. Buchergerichte haben daran bisber nichts andern fonnen. Befonders deshalb nicht, weil die burgerlichen Barteien geichloffen bie Etledigung jenes Gefegentwurfes verbindert haben, durch den der Bucherer durch öffentliche Befanntmachung ber allgemeinen Berachtung preisgegeben werden follte.

Tenerung und Bucher lasten um so drüdender auf der arbeitenden Bevölterung, als die Löhne und Gebälter immer mehr hinter den Preissteigerungen gurückbleiben. War bisher ichon ein dauerndes Sinsten des Reallohnes zu bevobachten und der deutsche Arsteiter der aus ichlechte ber besteht in der deutsche Arsteilen der den ich leiter der aus ichlechte besteht in der deutsche einer der beiter der am ichlechteften bezahlte in der gangen Belt, fo ift das burch die neueste Teuerungswelle noch viel fchlimmer geworben. Raum ist irgendeine Lohn= bewegung burchgeführt und eine Erhöhung der Beguge durchgefest, fo haben die gestiegenen Breife dieje Erhöhung längst wieder wetigemacht, so daß der Kampf von neuem beginnen muß. Er wird zusehends schwerer, denn je schneller die Geldentwertung zunimmt und die Preise steigen, um so ungenügender erweisen fich die bisherigen Methoden gur Erhöhung der

Es wächst aber auch der Widerstand der Unter-nehmer gegen die Angleichung der Löhne an die ge-stiegenen Preise. Während sie die Angleichung der Preise ihrer Waren an die Weltmarktpreise als eine Selbstverftanblichfeit betrachten, verweigern fie ben Arbeitern nicht nur die Angleichung der Löhne an die Beltmarkilöhne, fondern fogar an die gefuntene Rauffraft des Geldes im Innern. Bon allen Baren foll als einzige die Ware Arbeitstraft unter ihrem Preis bezahlt werden, obwohl das nicht nur eine jogiale Ungehenerlichkeit gegenüber dem Arbeiter und Angestell-ten ist, sondern auch eine schwere volkswirtschaftliche Schädigung der Gesamtheit. Denn niedrige Löhne schwächen die Leistungskäufeit des einzelnen Ar-beiters wie der gesamten Wirtschaft. Sie sind ein Sindernis für den technischen Fortidritt in Industrie, Bandel und Landwirtichaft, ohne ben die Steigerung ber deutschen Produttion nicht möglich ift.

Aber was fümmert die Unternehmer die Steisgerung der Produktion? Gie wollen nur größten Brofit. Es ift ihnen gang gleichgültig, wie fie ihn erreichen, und besbalb ichreden fie auch gegenwärtig vor den schärfiten Magnahmen gegen die Arbeiterklaffe nicht gurud. Die Metallinduftriellen Siiddeutschlands haben jest große Rämpie herausbeichworen, an denen mehr als 100 000 Arbeiter beteiligt find. Das Biel diefer Rampfe ift die Riederringung der Arbeiterflaffe, bamit fie nicht mehr für höhere Bobne und beffere Lebenshaltung gu fampfen vermag.

Dringender als je ift beshalb die geichloffene Ab wehr diefer brutalen Machtgelufte der Unter-nehmer und der Rampf gegen die Geldentwertung und die Preisfteigerungen. Er tann erfolgreich nur ge-führt werben, wenn neben ber Weichloffenheit der Arbeiterflaffe auch die Ginficht in die politischen und ofonomischen Machiverbaltniffe vorhanden ift und die Rampfgiele fo gestedt werden, daß ein möglichit großer Teil bes Proletariats in diefem Rampf Schulter an Schulter fteht.

An folden Rampfgielen wird es in der nöch-fien Beit nicht fehlen. Das Finangelend bes Reiches, die Gelbentwertung und die Breisfteigerung halten unvermindert an. Gie ftellen bie bentiche Ar-beiterflaffe erneut vor die Aufgabe, den Rampf und die Durchsehung bes Finangprogramms ber Gewerficaften wieder aufgunehmen. Denn nur die Befeitis gung der Geldeniwertung, der Stillftand der Roten-prefie, die Berftellung des Gleichgewichte im Staate-baushalt machen den unaufhörlichen Preissteigerungen ein Ende und fichern die Lebenshaltung der Daffen. Aber noch ein zweites großes Kampfziel liegt vor uns. Die Ernährungsfrife bat einen bedrohlichen Umfang erreicht, die freie Birtichaft bat Banfrott gemacht. Die Lebenshaltung der Maffen fann nur durch eine geregelte Birtidaft gefichert werben, bie ber Profitgier der Erzenger Schranken feut.

In diesem Rampfe darf niemand beiseite stehen. Denn es gilt die drobende völlige Berelendung bes beutichen Proletariats erfolgreich abzuwehren.

Wer spaltet die Gewertschaften?

Bon Dito Runge.

Auf einer Konferens des Begirtsausschuffes der Kommunistischen Pariei Berlin-Brandenburg hat 28 ilhelm Souhmader unter anderen folgende Ausführungen gemacht:

Die Flucht aus den Bewerlichaften hat zugenommen. In weiten Rreifen ber Arbeiterschaft herricht heute icon bie Auffassung, bafe ble Spaltung ber Gemertichaften fommen wirb. Bir muffen ums auf die Spalinng borbereiten, um ben Maffen an die hand geben gu fonnen.

Auch der fommunistische Landtagsabgeordnete Gehrmann hat in einer öffentlichen Bolfsversammlung in Rathenow ausgeführt, daß sich die Rommuniften auf die Spaltung ber Gewertichaften porbereiten müffen.

Run find ja die beiben, Schubmacher wie Gehrmann, nicht die Leute, die einen ausichlaggebenden, bestimmenden Einsluß auf die Politit der Rommuniftischen Pariei ausüben. Die find bekanntlich überhaupt nicht in Deutschland gu suchen. Aber besonders Schuhmacher gehört gu jenen Leuten, die fich geschickt ben berrichenden Strömungen ihrer Partei angupaffen wiffen. Er ist einer von benen, die unbedenklich jede ausgegebene Parole propagieren, gur Ausführung bringen ober bringen laffen — je

Es ift gewiß, daß es fich bei diefem neueften Borftog der Kommunisten in der Gewerkschafisbewegung um eine von übergeordneier Stelle ausgegebene Parole bandelt. Anicheinend foll, da nunmehr die Spaltung der Gewerkschaften in Frankreich bereits zur Tatsache geworden ist, dieses Wert auch in Deutschland in Angriff genommen werden. Die dort abgespiliterten Gruppen sollen durch zu ichaffende kom-munistische Gewerfichaften gestärft werden. Die Absicht, die deutschen Gewerkschaften zu spal-

ten, ift icon auf dem Mostauer Gewerlichaftstongreß im vorigen Jahr mit aller Schärfe in Ericeinung ge-treten, aber bamals gelang es den einfichtigen Glemen-

ten noch einmal, das Schlimmfte zu verhitten.
Bur Befräftigung meiner Bebauptung will ich bie Borgänge auf dem Gewertschafts = tongreß einer furzen Besprechung unterziehen.

Der Kongreß war von zahlreichen fondifaliftisiden Elementen befucht. Die Delegierten der tommuniftischen Frattionen ber zentralen Gewertichaften waren wohl zahlenmäßig in der Mehrheit, hatten jedoch keine jelbständigen Organisationen hinter sich. Die bei den Berichten angegebenen Zahlen gehörten mehr oder weniger ins Reich der Fabel, So joll die dentsche Delegation 3. B. behauptet haben, sie vertrete 2 Millionen Mitglieder der Gewerfichaften. Das glaubte unter ben Delegierten fein Menich. Ber ben Ruffen ben Baren aufgebunden hatte, war auch nicht genan festguftellen. Es bieß, die Reichsgewertschaftszentrale hätte den Bericht ange-

Die Bertreten ber beutiden Unionen gaben an, 225000 Mitglieder in ihren Reihen zu gahlen. Auch biefe Ziffer mar entischen zu hoch angegeben. Aehnlich - ober vielmehr noch ichlechter - lagen

die Berhaltnisse in den übrigen Landern. Angesichts dieser Dinge, die sich mittlerweile noch zu Ungunften der kommunistischen Fraktionen in dem Gewersschaften verschoben haben, bemühte sich die Leitung der Roten Gewerkschaftsinternationale, die syndikalistischen Elemente, zu denen sich auch die deutschen Unionen Jählten, durch gewisse Zuge ft an den ist ebei der Stange zu halten. Das war notwendig, sonst wäre überhaupt sein tester Boden, auf dem sich die neue Internationale entwideln fonnte, vorban-

Man verfucte icon auf dem Rongreß die Spaltung porgubereiten, aufcheinend, um feste Organisationen gu bilden, auf die fich die Internationale ftüten tonnte. Bei biefer Gelegenheit fpielten einige bentiche Delegierte, die gegenwärtig die Leitung der fommu-nistischen Gewerkschaftsarbeit ausschließlich in Sans den haben, eine sehr üble Rolle. Eines Tages wurde in einer Sitzung der deutschen Delegation der Antrag gestellt, die aus den Gewertichaften Ausgeichloffenen in einer befonderen Organisation gufam-mengufaffen. Die Mehrgahl der Delegierten begriff aber fofort, daß bies die Spaltung der deutschen Be-wertichaften bedeuten murde, und ber Antrag erfuhr

deshalb einmiltige Ablehnung.
Die Delegierten hielten die Geschichte damit für erledigt. Doch weit geschlt! Einige Tage darauf murden die dentichen Delegierten erneut gu einer Be-

Auf in die heutigen Versummiungen der USP.

fprechung gujammengerufen, ohne daß ihnen gefagt wurde, was beiprochen werden follte. Man batte es auf eine Ueberrumpelung abgeseben. In diefen Sitzung machte bedert unvermittelt einleitend langere Ausführungen, in benen er die Notwendigfeit gur Schaffung von befonderen Organifationen für die Ausgeichloffenen zu begründen juchte. Jest zeigte es fic, wie intensiv inzwischen binter den Anlissen geschoben worden war. Gin Teil der Genoffen, die in der vorigen Gigung noch Gegner des erwähnten Antrages waren, fielen ploglich um und vertraten ben entgegengefesten Standpunkt. Diefer Umfall murde verständlich, als ber ebenfalls anwejende Gefretar ber Roten Gewertichaftsinternationale, Losowsty, erflärte, daß er dem Kongreß zur Taftif in Deutichland Theien porlegen werde, die im Sinne des in der erften Sigung gestellten Antrages gehalten seien. Rurg darauf wurden dem Rongreß diese Thesen unterbreitet. Absatz 22 lautete folgendermaßen:

"Um fompligiertoften und berwideltsten ift bie Lage in Deutschland. Angefichts ber Behntaufenbe bon aus ben Berbanben ausgeschloffenen Arbeitern und einiger felbftanbiger, separater Organisationen (wie die Freie Arbeiter-Union in Gelsentirchen, die Allgemeine Arbeiter-Union ufw.) miffen die Unbanger ber Roten Gewertschafteinternationale folgenben Weg befolgen:

Es muß eine allbeutiche Bereinigung (Reichsvereinigung) ber ausgeschloffenen Berbanbe gegrundet werben, bie unbergug. lich in die engfte Berbindung mit ber Greien Union in Gelfenfirchen treten muß, im weiter gemeiniam nach bem bom 1. Rongreß ber revolutionaren Gewerlichaften ausgearbeiteten Brogramm gu arbeiten. Die übrigen Organisationen, Die mit ber Roten Gewerfichafteinternationale fombathifte. ren, follen fich borlaufig nach fürberativen Bringipien ber neuen Bereinigung anschlieften und einen entichloffenen Gelb. gug unter ber Lofung: "Fort mit ber Ghaltungsburotratie ber Gelvertichaften" einleiten. Dabei follen auf feinen Fall ben gentraliftifden Gewerfichaften neue Rategorien bon Arbeitern entriffen merben."

Den Cowindel, daß in Dentichland Zehntaufende aus ben Gewerticaften ansgeichloffen feien, bat ber dentiche Delegierte Bedert ben Ruffen aufgebun-

Thefen ausgearbeitet.

Es ift flar, daß mit der Annahme diefer Thefen, die in Dentichland Anwendung finden follten, die Spaltung der Gewertichaften gur Tatfache geworden ware. Die Mehrheit der dentichen Delegierten war fich über die Ronjequengen flar. Erob der Bemühungen Sederts, Lojowsens und ber anderen, die ihre Erleuchtung erft in Moston befommen batten, wurde die Faffung des Abfapes mit Mehrheit von ber Delegation abgelehnt. Gine Rommiffion wurde beauftragt, Abanderungsvorichläge auszuarbeiten, die dann auch nach längeren Rampfen vor und hinter den Auliffen vom Rongreß angenommen wurden.

Diefe haben in ihrem entscheibenben Teil folgen-

den Wortlaut:

nogenen Organisationen ber Oresgruppen barfen auf feinen Gall gerftreut bleiben. Gie muffen fich bereinigen und mit ben Mitgliedern ber Fraftionen eine feste Berbinbung ichaffen, bamit fie fur ben Rampf gur Rebolutionierung der Gewerfichaften nicht berloren geben. Die fibrigen Organisationen, die mit ber Roten Gewertschaftsinternationale sympathifieren, follen mit bereinten Rraften eine entichtebene Rampagne unter ber Lofung: "Rieder mit ber berraterifchen Gewertichaitsbarotratie, Die Die Gewertichaften gerftort", führen, jeboch feine neuen Arbeitergruppen aus ben gentralifierten Berbanben fer-

Man fieht, daß diese Thesen ein Kompromis bar-tellen. Sie haben jedoch die Wirkung gehabt, daß die Spaltung nicht ichon im vorigen Jahr in Angriff ge-

nommen wurde.

Best icheint man die Gelegenheit gur Ausführung jener Plane für getommen ju halten. Das ift um fo erstaunlicher, als ber Einfluß der Kommuniften in den Gewertschaften feit dem Kongreß gang gewaltig abgenommen bat. Man glaubt die Gewertschaften in den Sanden ju haben, wenn man in einigen Orten die Berfammlungen durch Stogtrupps terrori-Die Folge diefes verbrecherifchen Beginnens wird fein, daß hundertiaufende Arbeiter indifferent fomit die Gewerfichaften erheblich geichwächt werben. Rennenswerte Maffen werben faum gu den Rommuniften übergeben. Uns biefem Grunde ift es Bilicht jedes Arbeiters, ben Spaltungspolititern in ben Arm gu fallen.

Ministerbesprechung über die Reparationsnote

palbamtlich wird mitgeteilt: Montag nachmittag 3 Uhr fand im Reichstanzlerhaus unter Borfit bes Reichstanglers und in Anwesenheit der Reichs-minister des Auswärtigen und des Junern, des Reichswirtschaftsministers und des Leiters des Biederausbauministeriums eine Aussprache mit den präsidierenden Mitgliedern der Regierungen der Länder über die Note der Repapations-kommission vom 21. März 1922 statt. Der Reichöfanzler und der Reichsminister des Auswärtigen entwidelten in langeren Ausführungen die Anichauungen der Reichsregierung. In der Aussprache, an der fich die Minister und Staatspräsidenten ber meisten Länder beteiligten, ergab sich einmütige Nebereinstimmung mit den Grundsägen der von der Reichsregierung in dieser Frage besolgten und fortzusührenden Politik, die heute in der Rede des Reichskanzlers ihren Ausdruck finden wird.

Konferenz der Innenminister

Die Innenminifter ber deutschen Lander traten gestern in ber Reicholanglei unter bem Borfip bes Reichominifters bes Innern, Dr. Rofter, ju einer Runferens gufammen, die fich in erfter Linie mit der letten Schutpoligeinote des Generals Rollet beschäftigt, in der aber auch innerpolitifche Gragen gur Grörterung tommen.

Laurents Posten erichüttert?

Der frangofifche Botichafter Charles Laurent bat Berlin verlaffen. Bahrend feiner Atwefenheit führt ber Botichafterat Comte Rene de Saint Quentin Die Beichafte ber Botichaft.

Berichiedene Blatter wollen wiffen, bag Laurent nicht mehr auf feinen Berliner Poften gurudfehrt, ba fich swifden ihm und bem frangofifden Minifterprafibenten Boincare ftarte Differengen ergeben hatten.

Deutsch-lettfändischer Wirtschaftsvertrag

Berlin, 27. Mars.

3m Musmartigen Umte murde beute ber Bertrag gwijchen bem Deutschen Reich und ber lettlanblichen Republit gur Regelung ber Birifchaftsbegiebungen amijchen Deutichland und Lettland unterzeichnet. Bon deuticher Seite unterzeichneten Ctaatofefretar von Simjon Minifterialrat Sjoeberg und Legationerat Exull. Bon lettländifcher Geite Staatsfefretar Albai und Generalfonful

Offene Rampfanfage

Tropbem die Konfereng der Ernährungsminister fich einstimmig für die Beibehaltung des Umlageverfahrens für Getreide ansgesprochen hat, haben die Mgrarier und ihre Organe einen wilften Rampf gegen die Getreidenmlage eingeleitet. Go ichreibt bie

"Deutiche Tageszeitung":

"Dit allem Rachdrud muß festgestellt werben, daß es in der Frage, ob 3mangemirticaft ober nicht, fein Rom promis mehr get'en fann. Die Zwangsumlage bebeutet eine Conberftener auf die Landwirtichaft, die biefe nicht mehr ertragen will und nicht mehr ertragen fann. Gie ift mit den laudwirticaftlichen Beftrebungen gur Bebung ber Produttion völlig unvereinbar. Roch ichlimmer als die swingenden bireften Wirfungen einer folden Conberftener wurden bie indireften fein: Die Maffe ber Bandwirte mußte, wenn man entgegen ben gegebenen Bufagen fie doch noch wieber in diefer Beife vergewaltigen murbe, ben Reft von Bertrauen und ben Mut verlieren, ber bagu gefort, tron aller Schwierigfeiten und allen Rifitos die Rraftanftrengung des Bilismerfs gu mogen, ohne deffen Durchführung unfer wirifchaftlicher und nationaler Untergang unaufhaltsam mare. Richt nur im berechtigten Jutereffe ber Bandwirtichaft, fondern im bentichen Gesamtintereffe tann es beshalb nur eine Barole geben: Gort mit ber Umlage!"

Dieje Kampfanfage ift um jo verwerflicher, als fie mit der verftedten Drobung verknupft ift, die Landwirtichaft werbe nun gur extensiven Birtichaft fibergeben, d. h. ben Boden nicht fo ausnuten, wie bas bem Stand ber Tednit und ben Rotwendigfeiten unferen Birtichaft entfpricht. Gine folche Drohung ift Lande verrat und muß entfprecend geahnbet

Der Petersdorfer Zwischenfall

Sim 30. Januar murbe in Beterodorf in Oberichleften eine frangoffiche Bache überfallen. Es entipann fich eine Schlegerel, babet murben mehrere frangofifche Colbaten getotet ober vermunbet. Der Heberfall foll von Orgeich : Ieuten. die fich immer noch in Oberichlefien herumtreiben, infgeniert morden fein. Die Interalliierte Kommiffion bat jest bem bentiden Bevollmächtigten in Oppeln eine Rote übergeben, in der von der beutiden Regierung gefordert wird, Safibefehl gegen gwölf namhaft gemachte Berfonen gu erlaffen, die an bem Betereborfer Ueberfall beteiligt maren, flüchtig geworden find und in Dentichland Buflucht gefucht haben follen. Es wird erfucht, mit größter Beichleunigung alle Magnahmen gu ergreifen, die geeignet find, die genaunten Berfonen feftgunehmen und fie in die Bande ber Juterafffierten Beborden in Oberfcfeffen auszuliefern. Die dentide Regierung bat darauf um die Ueberreichung der Unterlagen gu biefer Forderung erfucht.

Gegen nationalistische Verhehung

Die Genoffen Lowenftein und Annert brochten im Reichstage solgende kleine Anfrage an die Regierung ein:
"In Berlin, Wilhelmstraße 34. wird augenblickich mit behördlicher Unterführung eine Ausstellung "Deutschlichen und der Friedensvertrag von Bersailles"
veranstaltet. In dieser Ausstellung werden wirschaftliche Folgen des Bertrages in außerordentlich verletzen der einseitiger Weise durch Bild, Schrift und Wort dargebellt.
Die Schüler der höheren und Bollsichteln werden in vielen Vollen am and meise in diese Knäftellung geschickt, und en amanasmeife in biefe Ausftellung geichidt, und

es werden ihnen verhebende Bortrage gehalten. Sind diese Jufiande der Reichsregierung befanut? Bas gedenkt die Reichsregierung zu tun, um zu verhiiten, daß durch derartig entstellende Ausstellungen der moralische Aroit des Reichs im Auslande geschädigt wird? Bas gedenkt ferner die Reichsregierung zu tun, um dem Artikel 148 der Reichsversassung, der eine Erziehung der heranwachsenden Jugend im Geiste der Bölkerversöhnung verlangt, Geltung zu verschaffen?"

Um de Sozialifierungskommission

Der "Gewerkichaftliche Rachrichtendienft" geht in feiner neuesten Ausgabe auf die Berhandlungen des Sauptausichuffes des Reichstages vom 21. Marg ein. Er berichtet über die Angriffe der Rieger, Schuld, Er-fing und Bachnide, das beißt der Bertreter aller bürgerlichen Parteien gegen die Sogiali-

fierungstommission, und bemerkt dazu:
"Die Berhandlungen des Hauptausschusses kanden sehr farf unter dem Einsluft der Ersparung von Ausgaben des Reichschaushalts. Wir billigen dies vollkommen, möchten aber doch unserer Aussasiuma Ausdruck geben, daß man an überslüßigen und nicht an notwendigen Ausgaben sparen möge. Ueberflüffig find 3. B. die 34 Millio-nen Mark, die für die Technische Rottilse ausgewendet werden sollen. Die 720 000 Mark der Sozialisierungskom-mission spielen demgegenüber gar feine Rolle, und sie dürsen nicht gefvart werden, wenn noch Wert auf eine miffenichaft-liche Durchleuchtung unferer beillofen Birtichaft gelegt wird. Uebrigens haben die Gewertichaften ba auch noch ein gewichtiges Bort mitaureben, denn bie Ginfenung ber Cogialifierungefommiffion ift ihnen in der Bereinbarung vom 2. Märg 1920 nach der Riederwerfung des Rapp-Butides augeftanden worden als Gewähr bafür, daß alle Fragen der Sogialifierung unbefangen und wiffenicaftlich geprüft werben, und fie benten gar nicht baran, auf Diefe Rommiffion au vergichten. Die burgerlichen Parteien muffen Ach icon andere Sparobjefte aussuchen, woran ja

fein Mangel vorhanden ift." Die in den Gewerkschaften organisierten Arbeiter-massen treien also geichloffen für die Erhaltung der Sogialisterungskom mission ein. Auch das sollte die bürgerlichen Parteien veran-lassen, sich andere Sparobsette auszusuchen. Es ist in der Tat fein Mangel an solchen, die von der gefamten Arbeiterflaffe ebenfo einmutig verworfen werden, wie die Sogialifierungstommiffion von ihr ge-

Sozialistischer Wahlsieg in Delitsch

In Delitio fand am Conntag eine Teuwahl gur Stadtverordnetenverfammlung ftatt, die in-folge ber Auflojung bes Rollegiums notwendig geworden war. Die gu einer, Cinheitsfront vereinigten burgerlichen Parteien batten einen mit riefigen Mitteln arbeitenben Cablapparat in Je-egung gefest, um Die im alten Stadtparlament vorhandene rote Rathaus. mehrheit gu fillegen. Ihre anftrengungen maren jedoch vergeblich, denn die geftrige Bahl ergab für die Burger. lichen 3180, für die brei fogialiftifchen . ar.. en gufammen 9781 Stimmen, hiervon entfa en auf die U. S. B. D. 1214 Stimmen (5 Gige), Die R. B. D. 1515 (7) und Die G. B. D. 1002 (4). Gegenfiber ben im Februar 1921 erfolgten Sandtagewahlen haben famtliche Parteien, anger II. G. P. D., tellweife gang erheblich . . C.immen eingebüßt. Es verloren die burgerlichen Barteien 75, die Rechtejogialiften 157 und die Rommuniften 348 Stimmen, mabrend ble 4. 2. B. D. einen Gewinn von 316 -timmen - 33 Prog. aufguweifen bat. Das Berhältnis im Rathaus in: 16 fogialiftiche und 14 burgerliche Sibe. Bei ber letten Bahl im Ge-bruar 1921 mer die U. C. P. D. infolge der verhängnievollen Spaltung aus ihrer dominierenden Stelle an die britte gerudt, Stefer Echaben ift j't wie'r: wettgemacht worben.

Marfy und Badina wieder gewählt Eine Riederlage bes nationalen Blods in Paris.

3m Oftober und November bes vergangenen Jahres wurden in smei Barifer Ctabiwablfreifen die fommuniftijden Randidaten Marty und Babina als Gemeindes rate gewählt. Die beiden waren von ben Militargerichten an langeren Strafen verurteilt morben, weil fie aur Beit des Denifin-Unternehmens gegen Comjetrufland fich weigerien, gegen bie ruffifden Revolutionare gu fampfen. Der Staatsrat erffarte Die Bahl der Berurteilten fur ungültig und es wurden Reuwahlen angefest, die am vergangenen Sonntag ftattfanden. In der Reuwahl murben Marin und Sadina wiedergemählt. Marin ergielte 4456, fein Gegenfanbibat nur 1787 Stimmen. Babina batte 941, ber nachutolende Wegenfandibat des nationalen Blods 526 Stimmen.

Dieje Bahl ift in mehr als einer hinficht intereffant. Gie geigt, bag in ber Stadt Paris der nationale Blod feine Macht eingebüht bat. Gie zeigt aber auch, daß das entichteben demolratifche Bürgertum in Frankreich fich feiner anten Bergangenheit bewuht ift. Die Babl von Marty und Badina wurde nur möglich, weil die Cogialiften, die Radifal-Cogialiften und Die Radifalen auf die Aufftellung eigener Randidaten vergichteten, um die Biedermahl der "Oelden vom Schwarzen Meer" gu fichern und vor allem von der Regierung die Amneftierung von Marin und Bading gu ergwingen. Um die beiden tobte ein beftiger Bablfampf. Der offigibje "Tempe" brachte taglich fpaltens lange Angriffe auf die Radifalfogialifien und ihren Gifbrer Berriot, in benen fie ber gomeinsamen Cache mit ben Bolidemiften beidnibigt, und beidmoren murben, boch gemeinjame Cache mit dem nationalen Blod gegen die vereinigten Cogialiften und Rommuniften gu machen, Die Rabitalfogialiften find fefigeblieben und haben fo bem nationalen Blod eine empfindliche Riederlage bereitet.

Bir find im 3weifel, ob fich beutiche Demofraten finden, die im Bahltampi amijden einem Cogialiften ober Rommuniften und einem Deutschnationalen offen auf die Geite ber Sogialiften ober Rommuniften treten, inobefondere, wenn es fich, wie im vorliegenden Galle, um die Abwehr von Re-gierungseingriffen in die Bablfreiheit handelt.

Bie menig es mit ber beute in Dentichland beliebten Redemeije von dem reaftionaren Grantreich auf fich bat, beweift auch nachftebender Ball. Anläglich der Ginmeihung eines Dentmals für ble auf den Schlachtfelbern gefallenen Schiller des Lucie Louis-le-Grand bat ein Teil ber Schuler in einem Schreiben gegen bie Teilnahme Boin-eares an biefer Geler proteftiert, in dem es u. a. beift:

"Bir wundern uns nicht über die Teilnahme Boincarés an diefer deier. Seine Rolle war liets die des
Torengrabers. Bir halten es aber um der Ebre
nnseres Lusenms wilken sür nötig, und gegen die ichams
lose Paradevorstellung diese Mannes zu erkeben. Bir
werden die deier nicht übren – a Respekt vo- voseren
gefallenen Kameraden, aber Raumond Boincars wöse
sich nicht tänichen: Benigstens ein Teil der französischen
Jugend dentt noch ideal genus um die Bestrafung
aller Schuldigen zu verlangen, und bat Mut
genug, es nicht beim Bille zu lassen.
Dieser Kundgebung ist eine zweite gesolgt. Prosessor
R. Prenant, Lehrer der Histologie an der Universität
von Paris, dessen Sohn zu den gesallenen Schülern des "Bir wundern uns nicht fiber die Teilnahme Boin-

von Paris, deffen Cohn gu ben gefallenen Schillern bes Engeums gehört, protestiert gleichfalls in einem an das Getretarlat bes Lugeums gerichteten und von ibm veröffentlichten Schreibens gegen bie Enthallung des Dentmale burch

Poincare.

"Die Teilnahme diefes Mannes," beift es darin "ichließt die meine aus, den Mann, der gufammen mit frangofiichen und auständischen Blitichuldigen durch einen werbrecherischen Ehraeis Artea entfessell und der inier Millionen von Opsern auch den Tod meines Sohnes auf dem Gewissen hat. das Andensen der Gesallenen seiern und die Traner der Eitern auswühlen zu bören, würde meinen Schnerz zu einer gefährlichen zu Geschlichen der Geschliche der Geschli Explosion der Entrüstung wandeln können, Die Teil-nahme Voincards an einer tolden Keier icheint mir ebenso wie seine Ministerpräsidentichaft als eine un-erbörte Serausforderung."
Das ist das militaristische Frankreich. Wo haben wir in

Dentidland je gebort, bag Bebrer ober Schiller, Atabemifer ober Richtatabemifer in jo ungweidentiger Beife ihrer Gmporung gegen die Barabevorftellungen ber am Rriege und feinen Folgen ichnibigen Manner Ausbrud gegeben hatten?

Was wir wollen

Der "Freiheit"-Ronflikt

Beiten Rreifen der Bartei ift der Gegenfat amifchen ber Barteigentrale und ber "Greiheit"-Redaktion, ber in ber in der Conntagsausgabe veröffentlichten Rejolution der Zentralleitung, des Beirats und der Kontrolls fommiffion jum Ausdruck gelangt ift, glemlich uner-wartet gekommen. Bir haben unfere Stellungnahme zu diefer Refolution, die wir als Mißtrauensvotum gegen unsere bisherige Haltung betrachten, sofort fund-gegeben. Die große Masse der Parteigenossenschaft hat aber das Recht, Klarbeit zu erlangen über die Meinungsverschiedenheiten, die ju dem jegigen gon-flitt geführt haben. Es handelt fich hier um einen Gegenfat in der praftifchen Anwendung ber Bartetgrundfage, um einen Wegenfag in der Einschägung ber politischen Situation, die du einer bestimmten taftischen Einstellung führt. Wie wir bereits in unserer Sonntagsausgabe mit-

teilten, haben wir unfere Auffaffung über die auf der Tagesondnung stehenden wichtigsten Fragen bereits am 15. Februar in einer Denkschrift niedergelegt, die Anfang März den leitenden Barteiförperschaften zu- gegangen ist. Diese Denkschrift knupfte an die Auseinandersetzungen an, die innerhalb der Berliner Parteiorganisation im Anschluß an den Gemeinde-arbeiterstreif eingesetzt hatte, und behandelte dann im einzelnen die wichtigften politischen Fragen: Stellung jur Regierung Birth, Steuerfrage, Roalitionsfrage und Ginigungsfrage. Um ben Parteigenoffen ein Urteil über die politischen Auffaffungen der "Frei-beit"-Redaktion gu ermöglichen, geben wir nachfiebend unfere Stellungnahme gu den genannten Fragen wieder, die fich im wefentlichen mit ben Darlegungen der erwähnten Denfichrift dedt.

Der Gemeindearbeiterftreif.

In ben Berliner Barteifreifen bat die ablebnende Saltung gum Gemeindearbeiterftreit vielfach Berurteilung erfahren. sum Gemeindearbeiterstreit vielsach Verureitung ersabren. Unsere Stellung war dadurch gegeben, daß der Streit gegen den Billen der Gewerkschaften und vone Bustimmung der Gesamtarbeiterschaft inseniert wurde. Der Streit wurde verhängt, nachdem durch den Schiedsspruch des Arbeitsministeriums die Hauptsorderung der Streifenden reftlos erfüllt worden war, auf Erund eines Reserendums, das vor der Entscheidung über den Streif sattacfunden hatle. Es war somit fein Grund mehr vorhanden, daß die städtischen Arbeiter in den leben s- wichtigen Betrieben die Arbeit niederlegten; dies um jo wenieer, da sie nicht einem rücksichten Unternehmertum, sondern einem sozialistischen Maglitrat gegenüber-

standen. Während bes Streifs war es unsere Ausgabe, auf die Wällich fichnelle Beendigung hinzuwirfen, da durch eine Riederlage eine Stärfung der Technischen Pothilse und der Gegnerschaft gegen jede Kommunalisterung sicher zu erwarten war. Eine Pflicht, eine Arbeiterichaft, die ihre speziellen Gruppenintereffen uber die allgemeinen proletarijd jogialifitien ftellt, einen uber die augemeinen proletarisch-jozialinischen fiellt, unter allen Umfänden zu unterführen, fann in feinem fiall anerfannt werden. Das hinderte und natürlich nicht, und geaen alle Modregelungsabsichten des Maasstrats mit aller Schärfe zu wenden.

Die Prestommission hat in einer Sihung vom 9. Februar die grundsähliche Haltung der Redaktion gebilligt, ohne sich mit allen einzelnen Anslassungen zu identifizieren.

Derfelbe Standpunft fam in einer Beiprechung ber Bentral-Derselbe Standpuntt fam in einer Beiprechung der Zentralleitung jum Ausdruck. Dagegen wurde in einer Sitzung des Zentralvorstandes am 13. Februar folgender Antrag augenommen: "Der Zeutralvorstand vernrteilt aufs schärste die Haltung der "Freiheit" zum Gemeindearbeiterftreit."
Die Annahme dieses Antrages erfolgte, obwohl der Geschäftsleitung befannt sein munte. daß sich die Bresselommission auf den gerade enigegengesehten Stand-punkt gestellt hatte.

puntt geftellt batte.

Agitation ober Politif.

Die geschilderten Borgange find aber nur das Snupfpni eines tieferen Gegenfates. Es haudelt fich um die Ent-scheidung, ob in der Partei der Standpunkt einer reinen Mgitation ober der einer ihrer Berantwortung für ble Mgitation oder der einer ihrer Verantwortung für die gesamte Arbeiterbewegung fters bewußten Politik überwiegen soll. Der "Freiheit" wird der Borwurf gemacht, daß sie das Kabinett Wirtb swone und nicht mit der genügenden Schärfe bekämpfe. Abre Politik sei von der Furcht vor einem Rechtskabinett diffiert. Das Kabinett orientiere sich aber in der inneren Bolitik ausschliehlich nach rechts, und die Außenpolitik sei fein Grund für uns, das Kabinett au unterkützen, wenn es in der inneren Politik reaksonär wersehe. Dewosgenüber haben mir nie einen Aweilel daran porgebe. Demgegenüber haben wir nie einen Bweifel baran gelaffen, daß für und teine Beranlaffung beftebt, bas gegenwartige Rabinett unter allen Umftanben au erhalten. Bur uns fann nur enticheidend fein, ot' burch einen Ctura bed

Rabinetis den Interessend sein, ob' durch einen Stura des Rabinetis den Interessen der Arbeiterklasse und der seweiligen politischen Situation Nuben oder Schaden gebracht wird.
Dabei ift für uns allerdinas die außenpolitische Lage von großer Bedeutung. Gegenwärtig sindet ein bestiges Ringen awischen Poincare und Alvod George statt. Es ist der Gegeniaß zwischen den öfonomischen Meiboden des englischen Industriesapitals, das den raschen Wiederausbau der Beltwirtschaft inreert und in den sibergraben Rebau der Weltwirtichaft forbert und in den fibergroßen Reparationsverpflichtungen Deutschlands ein weientliches Dinbernis bafür erblidt, und ber frangbfifden militarififden Dadt- und Ervanfionepolitit, die von ber frangofifden Dochfinang und Schwerinduftrie vertreten wird. Die beutiche Arbeiterflaffe bat alles Intereffe baran, ban bie Politit Boincares nicht in ber gegenwärtig aufjerordentlich fritischen Reit aum Sien gelangt Denn baburch wurden die meier einen Laften Demichlands, o b. aber auch die Belaftung der beutichen Arbeiterklaffe vergrößert und die Gefahr neuer gewaltsamer Erichutterungen feraufteichworen werden. Gine Regierung, die unter bem Ginflug ber Rechtsvarteten ftunde, würde die Stellung Poincares außerordentlich ftarfen, ben Rationalismus hüben und brüben ansachen. Das fieht im Bideripruch au ben Intereffen nicht nur der dentichen, ions dern aller soziailiftifchen Barteien.

In der inneren Bolifie Teitet uns der Befichtebunft. bağ eine Rechtsregierung bann folne befondere Gefabr für die Arbeiterflaffe gu fein braucht, wenn tatfachten bie gefamte, Arbeitericaft ibr in geichloffener Bolition gegenüberstebt Dies wird aber nur dann der feall iein; wenn der Grund aum Sturg der Regierung ein folder ift, das alle Arbeiterparieien genötigt find, gegen die Regierung Euftenmann feimmen. Gang anders, wenn der Stura ber Regierung burch bas gang midernatürliche Bufammenmerten ber menardiftifd-nationalen Parteien mit unferer Bartet erfolgt.

Denn bann merben die Rechtsfogialiften fiets barauf bin-weifen, bag an ben realtennaren Taten einer folden Regierung mir einen Teil ber Berantwortung mittragen, weil erft unfere Saltung eine folde Regierungebilbung ermog. licht worden fel. Sie werden dann die Führung der Oppo-fitton der Art'eiterklaffe baben, mabrend in ersterem Falle unjere Bolibit ihre Bestätigung gefunden bätte und unfere Autorität bei den Arbeitermassen gestärft wurde.

III.

Steuerfrage.

Gin abnlicher Gegensat besteht in ber Galtung gur Steuerfrage. Dier ift bas wichtigste Intereffe ber Arbeiterflaffe, bas Gleichgewicht im Staatshaushaft berguarveiterstane, das Gleichgewicht im Staatshaushalt herzujtellen, damit der Banf-otendruck zum Stillftand zu bringen
jtellen, damit der Banf-otendruck zum Stillftand zu bringen
die ber fortdauernden Verminderung der Kauffraft des
Lohnes Eindalt zu tun. Dies ersordert in der augenblicklichen Situation ein Softem von direkten und indirekten
Steuern. Witt direkten Steuern allein läft sich das Desigit
der nächsten Jahre nicht beheben. Auch die Erfassung
der Sach werte, so unembebrlich sie ist und bleidt, würde der Sachwerte, so unembehrlich sie ift und bleibt, würde das Desigit allein nicht beseitigen können. Die Ergänzung durch indirekte Stenern ist aber okonomisch deshalb vertrebbar, weil durch die Beseitigung des Desigits die Kauftrast des Lohnes sich heben und damit die Beslastung durch indirekte Stenern avsrehoben und mehr als aufgehoben werde. Unsere Ablehnung aller indirekten Stenern zwingt aber die Regierung, die auf alle Fälle das Desigit bekämpte nung, zu dem Berinch, sich nach rechts eine Majorität zu sichern und gibt der Dentschen Bolkspartei erft die Wöhlichkeit zu ihren Erverlungen. die Möglichleit gu ihren Erpreffungen.

Das abgeschlossene Cienerkompromiß haben wir als sozial drüdend, finanziell ungenügend und techn. under Tübrbar auf das heftlatte bekämpft und abgelehnt. Doch durch die salsche Interpretierung der Leipziger Parteitagsbeschlusse hat sich die Partei den Weg zu einer Einsluhnahme auf die Stenerzesetzgedung selbit erschwert. Wir brauchten eine be, weglichere Taktik, die nicht von vornherein uns der Möglichteit beraubte, in dieser entscheidenden Frage die Führung in die Dand zu bekommen. Eine solche deweglichere Taktik in allen Fragen notwendig, weil nur sie uns ersandt, nuiere varlamentarische Rachtsellung auszunfügen. Genügte es im alten, starren derrichaftssintem, das Bekennt-Das abgefcoloffene Ctenertompromiß haben wir als fogial Genugte es im alten, ftarren Derrichaftsinftem, das Befenntnis unferer Gefinnung abgulegen und damit die größte Bropaganda und Organifationsleiftung gu ergielen, fo bandelt es sich jest um Berwirklichung und Durch-sehung unserer Forderungen, Und es in nicht Berleugunng unserer Gestinnung, sondern ihre Betätigung, wenn jeweilig uur jener Teil der Forderungen durchgeseht wird, der den gegebenen fogialen Machtverhaltniffen ent-

Roalitionsfrage.

Anschließend daran ein paar Worte zur Kvalitions.
volitit. Für uns handelt es sich um eine tattische Frage, die se nach den Umftanden beantwortet werden muß. Taß es Situationen geben fann, in denen die proletarischen Interesen eine Zeitlang durch Beteiligung an einer Regierung, auch wenn sie nicht rein sozialistisch ist, wirkungsvoll vertreten werden fonnen, ift eine Aussaligung, die in weiten Areisen der Nartei vertreten wird. Aber wir weinen des gegenwährtig ist verlese Vertreten wird. Aber wir weinen des gegenwährtig ist verlese Vertreten wird. meinen, daß gegenwärtig für unfere Partet diefe Frage ber politifchen Bedeutung entbebrt, icon beshalb, weil die burgerlichen Roalitionsparteien unfere Beteiligung an ber Regierung ablehnen, da ihnen unfere Bedingungen zu weit geben. Dagegen balten wir es allerdings für notwendig, unfere Taktik so beweglich zu gestalten, daß wir nicht ge-zwangen sind, eine rechtssozialistische Koalitionsregierung unter Umständen zu fürzen, unter denen eine reaktionäre Regierung die alleinige Anthichertin wäre.

Der oberfie Gefichtspunft unferer Bolitif in der gegen-wartigen Situation ift aber der, daß die deutiche Arbeiterbewegung ein dann wieder geinuden fann, wenn es aut Einig una gefommen ift. Die Uneinigkeit der politichen Parteien wirft auf die Gewerfichaftsbewegung aurück, schwäckt ihre Kraft und mindert den Einfluß der Organifation auf die Arbeitericait. Gruppenintereffen überwiegen die allgemeinen und führen vielfach au einer ftarfen Ab-ichwächung des fogtaliftifchen Bewuftieins. Der bemmungs-lofe Kampf der Arbeiterparteten gegeneinander ftelgert bie lose Kampf der Arbeiterparieten gegenelnander stelgers die Berwirtung in weiten Arbeiterkreisen, vermindert die Anslichungsfraft aller Arbeiterparteien auf die noch nicht des wonnenen Schicken und löht andere in den Sunnt der Judisfereng. Die Argis der Gesamtbewegung wird gelähmte, das Bewytteln der Angammengehörigkeit aller Klassen, genosien verringert und mit dem verminderten Klassen, genosien setzingert und mit dem verminderten Klassen, der die Energie des Alassenkampses. Debbaid bet untere Bollist das Kiel der Ensang unverrücker vor Angen, Das legt ger naturgemäß der Beschieden gewisse Schaufen auf, die der "Freiheit" als mangelnde Begeisterung für untere Pariet gang zu unrecht vorgeworfen wird.

Befiebt aber in bem Biel der Einigung feine Meinungs-verichiedenbeit in unferer Bartet, fo muß doch bervorgehoben werden, daß wir einer Einigung mit der RBD., folonge fich ihre Kindenna und Einftellung nicht vollftändig geich ihre Flützung und Einkeltung nicht vollständig geschoert bat mit großer Stepits gegenüberstehen. Rudem ericeint und die Einigung mit den Kommunisten volitich wit dem sich verringernden Einstüg dieser Gruppe von immer geringerer Vedeutung. Dagegen erschipt und ein solches Juliammenwirfen wichtla, wie es durch die Rufammenarbeit der USB, mit der SPD, in Staat und Kommune in Sach sen; Thür ingen und Braunschaftweiter weiter ihr und die in geloendem Make auch die Untzustähnen der Kommunisch sinder. Das bedeuter weder unmittelbare organisaterische Verschmelaung, noch ichliekt es idagie, jachliche Krielf on der Voltung der anderen Arimarie, lachlide Ariel on der Galtung ber anderen Arbolierparteien aus. Gbeniowents bedeutet dieser Etandopunkt ein Aufreben unserer pringipleken lieberzeugung, iopdern nur die Erkenninks. daß diese Ueberzeugung fein dindernis sein dindernis sein dindernis sein diese für die Einsaung, fondern innerhalb einer geeingelen Bariet ihre Kräfte bewähren und ihre Ferrrebung finden muffe.

Dies ift in großen Umriffen ber Standpunft ber proletariiden Bewegung. Bir waren bestrebt, biefen, von der Berantwortung por der gesamten Arbeiter-bewegung erfüllten, nicht gefühlsmößig orientierten Standpunkt in mehr als dreijährigem Birken zur Geltung an bringen. Die Situationen, die jeweifigen Tageaunigaben, die Barolen wechlelten. Doch fiete wariffuler leitender Gefichtopunft ber, unter realigifcher Einichanung ber vorhandenen Situationen und Ardifeverhaltniffe ber gesamten Arbeiterbewegung Stufgaben au fellen, die die größtmögliche Entfaltung ihrer Siglit jind ibre Zusammensaffung auf bem Boben Ses Malienkamples forderte. An diesem Stand-punfte halten wir auch heute seft, wo lediglich ber mit sozialistischer Erkenninis gepaarte politische Birkunteitofinn die beutiche Arbeiterbewegung von ihrer jepigen Schwache und Berriffenheit befreien fann.

Die Redattion ber "Freiheit".

Die Redaftion ber "Freiheit" bat, wie fie icon in der Sountagoummer anfundigte, die Konfequengen aus bem Diftrauensvotum ber gentralen Rorpericaften gezogen und der Berliner Parteileitung und Breffefommiffion ihre Memter gur Berfügung gestellt. Gie wird bie Gefcafte ber Rebattion bis gur Reubejebung meiterführen.

Prenßischer Landfag

Der Bigeprafibent Dr. Borid verlieft gunachft eine Unfrage über die Einverleibung von Bethieldrifern in den polnlichen Staat. Die Angelegenbeit joll am Wittwoch auf die Tagesordnung kommen. Das Gesen über die Bildung von Groß-Bertin wird dahin achge andert, das die ehrenamtlich tätigen Bürger neben der Aufwandseutschäbigung freie Fahrt auf den Bahnen innerhalb der Stadige meinde gewährt wird.

Bei der Fortiebung der Beratung des

Sanshalts der Poftvermalinug

wendet fich der Abgeordnete Etjefferup (ABD), gegen den Raubban an den Baldbeftanden und fordert Erhaltung und Pflege des Baldes,

Mog. Alauoner (11@P.):

Sinter den Ueberichtsten der Forsverwaltung verbirgt fich das Elend breiter Boltsichichten. Die außerverdentlich soben Golapreise verheerend auf die Boltswirtsichaft, sie erschweren die Bantatiaseit und find in erster Linte mitschuldtg an den boben Bavierpreisen, die den Fortsbestand der Preise in bisherigem Umfanne gesährden. Der Linie mitschuldig an den boben Pavicrpreisen, die den Kortbestand der Preise in disherigem Umsange gesährden. Der Raubban am Privarwaldbestand kann nur unterbunden werden wenn diese Bestände durch Ente ianung der staatslichen Forstverwaltung angeichlossen werden. Der Staatslichen Forstverwaltung angeichlossen werden. Der Staatslichen der Kussalder der entsprechende Wahnachmen für die Erhaltung des Baldbestandes Sorge au tragen. Die privaten Baldbesitzer, die sich dier Jurch den Kentrumdsahgeordneten Schwelzer vertreten lassen versolgen einsieltige Prositinteressen. Die Privatbesitzer gesährden durch plantsses Ihdbestände. Der Bevölferung wird dadurch sehr viel an Möglichseiten auf Stärfung und Erholung genommen. Es ih unerhört weum die Bartelen zur Biederausspreise staatsliche Bestissen vongesen. Abet derselben Krivolität, mit der die bürgerlichen Varieten im Interesse der privaten Baldbestiver vorgesen, geben auch die Dolabändlieferungen für ihre Interessenaturve große Bortelse herausammirtichasten. Eine schleunige Enteignung der privaten Paldungen und Berarbeitung des Holzes in staatsichen Bestrieben sertieben sammirtichasten. Eine schleunige Enteignung der privaten Paldungen und Berarbeitung des Holzes in staatsichen Betrieben sammirtichasten. Die einschaften Ritteln must der Forsverwaltungen. Wit den schleien Ritteln must die Regterung den rechtionären Machenichaiten aabtreicher Oberförster entgegentreten, die in dem Förster und Baldbarbeiter schre oft nur den Unicht den Menschen sehn, Die Eigansen der Arbeiter und Beamien der Forsverwaltung must sich von dem Gedanten leiten lassen, die Lädler und die Regterung der Forsverwaltung must sich von dem Gedanten leiten lassen, die Wälder und die Regterung der Kortwerwaltung must sich von dem Gedanten leiten lassen, die Wälder und die Regenisht werden. Die Etgatssoriverwaltung must sich von dem Gedanten leiten lassen, die Wälder und die Kutsherbeigeführt werden. Die Staatsforftverwaltung muß fich von dem Gedanten leiten laffen, die Walder und die Auts-nieftung des gesamten Baldbeltandes achoren bem Bolte

und nicht einzelnen. Abg. Graf Stollberg-Wernigerode (D. Bo.), sowie der Zentrumsabgeordnete Jacoby-Rassauf treten für die Auter-essen der privaten Baldbestiser ein. Der deutschaationale Abgeordnete Weisermel will den Baldbestad geschätzt wiffen, Er warnt vor der Berpachtung. Für die Erhöhung der Beiträge für Bohnungsbon ertennen die Deutsch-leiteille eine Rotwendigfeit nicht an. — Der Rechtsfosialif Budwit erflart fich grundfählich gegen die Frei-gabe von ficatlichem Grund und Boden, wünscht aber in einzelnen Gallen Entgegenfommen der Forfiverwaltung im Intereffe ber Siedlungsvolitit.

Interesie ber Siedlungsvolttit.

Der Landwirtschaftsminiter erflärt, daß in Aufunft Bilaund Becrensammeischeine aum Breise von 2 Mart ausgegeben werden sollen. Bei Bervachtungen sollen Kommunen siels Brivaten acaenüber ein Borrecht erhalten. Die Siedlungsgesellschaften und Genossenichaften sollen Baubola aur Berfigung gestellt erhalten.

Damit in die allgemeine Beratung erledigt. In der Ginzelberatung wird der Eigt der Borlage entsprechend nach einigen furgen Bemerfungen einzelner Redner ange nommen. Die Kolimmung über die aum Eigt vorsiegen. Die Gingaben Berichte verschiedener Auträge soll am Donnerdiga, den 30. Plätz, ersielgen. Die Gingaben Berichte verschiedener Aussichüffe werden durch Kenntnisuahme erledigt.

Sodann wird in die Beratung des

Cobonn wird in bie Beratung bes Saushalts ber Landwirticiaft

eingetreten. Der Berichterftatter Aba. v. Binterfelb (Ont.) bejont, bag trot ber nur ein bis brei Progent betragenben Bunghm eber Gelamtaderfläche bie Ernteergebnille im Bernleich aum Borjabre bedeutend geftiegen felen, mas jedoch jum größten Zeil auf die gunftigen Bitterungsverhaltnife

Alfred Blaichko

In der Racht vom Conntag jum Montag ift, 64 Jahre alt, an einem ichmeren Arebaleiden der Arat Profeffor Alfred Blaich to gestorben. Blaichto mar nicht nur ein berühmter, erfolgreicher Argt, fonbern er mar mehr: ein Sogialift, ein Sogialbogieniter, ber bejonders für die gefundheitliche Loge ber minderbemittelten Bevolferung Großes geleiftet hat, Blaichto war der Grander und lauglabrige Generaljefretar der Deutiden Gejellichaft gur Befampfung ber Beichlechtsfrantheiten; er hat in der Aufflarung und vor-beugenben Opgiene auf feguellem Gebiete bahnbrechend

Bir merben in ber heutigen Abendansgabe eine Burdigung feines Bebenswerte and berufener Geber veröffents

Giebberte Reich revolutionar? Unfer geftriges Abend-Treiberein in Glesberts Reich. Das triffe leider nicht au, denn es sind uur reaktionäre Anwandlungen, die da besprochen wurden. Im übrigen bitten wir Gerrn Giesberts um Beseihung, das er durch Drudfehler in den Berdacht revolutionärer Umiriebe kam,

Der polnische Staatshaushalt. Nach Blättermeldungen weist der Staatshaushaltsentwurf für 1922 ordentliche und ausgerordentliche Einnahmen im Betrage von 458 620 314 325 p. M. und ordentliche und außerordentliche Ausgaben im Betrage von 591 633 909 594 p. M. auf. In den Ausgaben sind auch Investitionsausgaben im Betrage vor 112 548 599 622 p. M. enthalten.



Was wir noch bringen:

Trotz ganz enormer Preissteigerung bringen wir unserer verehrten Kundschaft auch jetzt noch eine Reihe ganz besonders billiger Angebote.

Wegen des großen Andranges bitten wir in den Vormittagsstunden zu kommen.

Besichtigen Sie unsere 11 Schaufenster.

Unser Lager beträgt über 20000 Paar.



Herren-Stiefel Kräftige Arheitsstielel, breite Form, Derbyschnitt 14900 Braun Rindbox sowie Mahagonibraun Masthox

Echt Bexcall, woderne breite Form . . .

Orig. Godycar Well, echt Chevreau.

Feinieine Luxussachen, braun und schwarz, Boxcalf und ohne moderne Stoffeinsätze, die neue spitze oder runde Form, in großer Auswahl billig, ca. 20 Sorten.

Theater

Casino-Theater

Pamilie Särsekiein

Apolloiheater

Naturalistisch.Ballett

Ber Venusberg

Centrollal v. Fant Beckers

CIRCUS

Tgl.74b, Sountin 3U.

Störle'seker

Godeke Miche's

Man.-Sch. Störtebeker

Sens Di ent-Sensation

Metropol-

Varieté

nur noch 4 Cage

Gastspiel

Arnold Korfi

Theat. a. Kotth. Ter

Tel. Skorth. 15077

Sagn. Tig. Heru.

Ste. nedm. 5 M.

Eltie-Sänger

10 herrent Bih: Romift Am,halb.Preife Both.H-19,au4-6

■ Alimeiaile ▶

kanft zu Engrospreisen L Abusch, Mendl-Engros O 27, Blanken eldestr. 5, Nähe Alexander - Platz. Fabrkosten verd, verg.

Altmetalle

abli hope Preile, Sber-e get Str. 1, Actuicken-orier Str. 167.

WER Geld TEN

Trbi: Werik, u. Sircusk, w

SCH

Verkaufszeit 81/2 bis 7 Uhr.

Braun Spaltleder, sehr kräftig. teils mit Doppelsohlen, Ab-satz mit Elsenbeschlag, sehr bequeme breite Form. 31-35 9950, 27-30 kräftiges Rindleder

0, 29-30 59 27-28 4950 25-26

teils Hochschaft, verschied. Ledersorten, moderne Formen.

Ganz besonders hoher Schaft, sehr schicke 298-

Lack-Spangen- und Schnürschuhe

Schnur- und Spangenschuhe

Braun echt Chevreaux Schnürschube

billiger Angebote kann hier wegen Platzmangels nicht aufgeführt werden! Ein großer Teil besonders

Grossdetail-4

Untergrundbahnho! Alexanderplatz

Zweiggeschäft: ankjurter Allee 54

Theater u. Veranügungen

Bollsbühne am Nollendorfplatz Meber die Kraft Die Ehe Im Kreiss

Neues Volkstheater

Fällicher

Stants-Theater Barbier von Bagdad

6 daufpielhaus Lumpazi Vagabundus

Benisches Treater Cyrano von Bergerac Rammerfpiele

Die Jungfrau vom Bischofsberg GrobesSchauspielhaus Dan ons Tod

Theater t. d. Königgrätzer Str.: 7.30 Die wunderlichen Geschichten des Kapellmeist, Kreisler

Komödienhaus: Bur noch 3 Auffibrung. 7.3 arussell

Sonnabend zum t.Male Orotene von Davo, und Lype, chate mit Erika Glüssner, Rafph Arthur Robe, ta

Daut Rebitopt Srida Cobndorff in der Senat ens Gretocke "Cas Seibs mirdsole." Berliner Theater: 19 Varieté Auraktione

Einer von uns re Leui Carl Cleving, Greer Rebe Leurhard Restri Metter Meter

Theater des Galeas Toje Uhr: Für tot erktär: ROTTER - BÜHNEN Trianon-Theater DER VULKAN

Kleines Theater Das kleins Schokoladenmädchen Residenz-Theater Has Fran obne Jediniung

Komische Oper 79 allabendlich Die große Aussiellungs-Operation-Rayue Der Herr der Welt

Walhaila-Thealer Ply Uhr



Jede 100. Dose mit wertvollem Geschenk Überall zu haben

Chem. Werke Lubszynski & Co. A-G., Bln.: Lichtenberg

Altmetalle, Kupfer meffing, Biel, Sink ufw. kauft Metall-Verwertung Babitr. 34
Banbler Extraprelfe.

Brautleute wollen!

In Deutschland stehen wir als

solches konkurrenzlos da

und lictern eigene Erzengniste in eeht Gold von

120.~ Mark

an antwarts his zu den feinsten Ausführungen, in großer Auswahl, direkt vom Lager.

Besichtigung ohne Kaufswang erbeten.

Ansführliche Praisitate gegen Rückporto! Versand nach auswärts gegen Voceinsendung des Betrague!

Elegante fugentose

auring

nicht aus einem
sogenannten Spenfalgeschaft, wiches unter anderm
alle möglichen Gegenstände, wie
Uhren und Goldwaren führt, oder
gar altes Gold urw. anfkauft, sondern
aus einem

Spezialgeschätt,

welches ausschlieblich nur

Trauringe labriziert

und an Private liefert.

Jugendweibe Sin vornehmer Auflörung Buchbanblung "Freiheit" Breite Strafe 8-9

Lobnkarfell für die Gemeindebefriebe

Mittwoch, ben 29. Mary 1922, abends 6 Uhr, bei Boeker, Weberftr. 17

des Lohnfartells.

Stellungnohme zum 10. Lobntarif.

Buf iff haben nur Funktionare gegen Borgelgung ber neuen wei gen Funktionarkarte für 1922 und des 9ft igliebeausweiles.

Berband der Geme ndes und Glaatsarbeiter. Deutscher Transportarbeiter: Berband. Berband der Dafchmiften und Beiger. Den fcher Metallarbeiter Berband. Berband der Garine : und Gartnereiarbeiter

Ueberal in Zigarrengeschällen erhältlich echte Kapitan-Kautabak, mur Cetteleinlage (Rollen, Schleifen, Stangen, Twist (17.4.—Einselverkauf) Verkuufsstellen durch Oarl Röcker, Barlin, Uchianberger Str. 22 (4gat. 3831)

Trünouga Konfitüren Eckurdt & Neuschaefer, Fabrik un: Kontor: Serlin O 27, Krantstr. 4 5 Tel Alex 52'7

ardinen-

Spezialhaus

Berlin S.

Oranienstr. 158

1-3 geschlossen

Wanderbare

Heaheiten

Gardinen, Stores Vitrages, Tüllisett decken etc. in aller Stilarten.

Künstlerenreinen 125M.

Balbsiores von 99 M. an

Bettdocken v. 98,50M.

Fertige Aetten Gberbetten, Unterbeilen, Kopfielfen, deuten Sie eiserm villig, Keine Leni-dardware. Leibzano Mo-rikplan Sia

Botenfrauen sofort gesucht

Austragelohn pro Monat u. 4.20 Mk.

> Sauptexpedition Breite Straße 89

Spedifion Bengels O, Cadiner Strafe 11 Eour: Liebigftrafe

Spedifion Weiner Greifewalder Strafe 29

Spedition Bugkp Choriner Straße 68

Spedition Ginner Skaliker Straße 101

Spedition Bernfee Steglif. Mommfenftr. 59

Spedition Franke

Benter Strafe 34 Spedifion Frangen

Wifffocker Straße 19

Spedition Schulge, Lichtenberg, Eitelstraße 30

Spediton Glimming Lichtenberg, Weichselftrafe 28

Spedi ion Sternkiker, Charlottenburg, Rönigin-Elisabeth-Strafe 6b.

Denticher Metallarbeiter . Berband

Todes-Anzeige

Den Rollogen jur Rachricht, baf unfer Rolloge, ber Arbeiter

Rati Goage

Beteroburger 20. 4,am 25. b. 98. geftorben ift. Chre feinem Unbenten!

Dentscher Mefallarbeiter = Verband

Bermaltungeftelle Berlin R 54 Linie: ftr. 83-85

Gefchaftszeit von vorm. 9 bis nachm. 4 Mbr. Telephon: Mint Rorden 833. 534, 835, 835.

Donnerstag, ben 30. Mary 1922,

abende 7 1thr.

Branchen = Versamm'una

aller Rollegen ber Schmiebebranche ber Metallinduftrie aus ben Ras rofferies, Brauereis, Fuhrwerte und Innungöbetrieben

> in Boters Geftfälen, Weberftr. 17. Tagebordunng:

1. Reumahl ber Brandenleitung. Antrage. 3. Berichiebenes

Mitgliedsbuch legitimiert Mitgliedobuch legitimiert!

Mm Donnerstag, ben 30. Mars 1922, abbs. 7 Uhr, im Gewertichafts. bans, Engel-Itfer 24/25, Caal 3,

Beriranensmannerfonferens

ber Robrleger und Gelfer.

Bollaubliges Ericheinen aller Bertrauensleute und Arbeiterratemitglieder ift unbedingt erforberlich.

Die Orioverwaltung.



icheine, Beilander, Tept gegenitände, Tept Bücher ulm. 19 Friedrichfter, 41, Ecke Kogite. Trauringfabrik G. Albert Thal, C 19. Seydeistraße 5 (Spirielmarkt). Don Cesar

ima Leibhauus Piorhizpiaiz 58 a

Jackett - Anzuge, Coverconts, Gummimuntel, Cutaways, Schlupfer Jetzt von 1000 M. an. Ferner Damen-Kostlime, Mäntel, Wäsche, Teppiche, enorm billig. Pelzwaren: Kreuzfüchse 400 M., Zobelfüchse, Blau-, Silberfüchse, Skunks, Wölfe, Luchse. Sportpelze, Gehpelze enorm billig. Damen-Pelzmäntel 3500 M., Pelzjacken (keine Lombardware

Treue um Treue

Die Rachricht von der erneut notwendig gewordenen Abonnementspreiserhöhung der "Freiheit" hat unter den Lefern begreiflicherweise viel Difvergnugen bervorgerufen. Richt etwa, daß die Rotwendigfeit verfannt wird, ben Monatspreis auf 35 Mf. feftgufeben, aber es ift leiber Tatfache, daß es beute icon vielen Lefern der "Greibeit" ichmer wird, neben all ben anderen Ausgaben auch noch die immerbin ins Gewicht fallende Summe für das Zeitungsabonnes ment aufgubringen. Die neue Preiserhöhung trifft über-Dies gufammen mit einer rapiden Aufmartebemegung ber Roften für Lebensmittel und aller anderen Bedarfdariffel. Eine entfprechende Steigerung bes Ginfommens ift aber fo gut wie bei niemandem vorhanden. Die Folge davon ift, daß infolge ungureichender Mittel alle Ausgaben auf ein Minimum eingeschränft werden. Das Sparen muß ausgedehnt werden auf Unentbehrliches. Denv mas nur irgend wie entbehrt werden fonnte, ift fcon feit praumer Beit nicht beichafft worden. In den meiften Sanshaltungen der Arbeitnehmer feben wir allen Sausrat bis aufs augerfte abgenutt. Rotwendige Bafche- und Befleidungeftude fehlen Die feit Jahren nur mangelhafte Ernahrung bat au einer verminderten Arbeitoleiftung und gu verhangnisvoller Biderftandslofigfeit gegenüber Rrantheitsfällen geführt, wodurch bas Elend noch größer wird.

Bei diefen Berhaltniffen ift es leicht erflärlich, daß die Berelendfing der Arbeitericaft die größten Fortidritte auf fulturellem Gebiete macht. Benn eine Statiftit barüber möglich mare, murbe biefe mahricheinlich grauenvolle Suftande auf Diefem Gebiete enthullen. Gin Renn-Benn gibt es, daß ift die fteigende Krimmalität. Wenn dabei auch noch immer gemiffe Folgen bes Arieges mitfpielen, fo find die Berbrecher aus Rot, beren Saupturfache natürlich ebenfalls ber Rrieg ift, doch eine unmittelbare Folge unferer gerrutteten Birticaftsverhaltniffe. Bon ben Birtichafteverhaltniffen werden faft ausschließlich die Arbeiter, Angestellten, Beamten, Penfionare und Aleinrentuer betroffen, mabrend die Befigenden trop bes verlorenen Rrieges und feinen für bie Bevolferung fo fiberaus traurigen Folgen ein Bohlleben in Schwelgeret und Prafferet führen, baft ieden anständigen Renichen Scham und Berzweiflung ob folder "Bolfsgenoffen" paden muß. Kriegs- und Revolutionsgewinnler, Sch'eber aller Art haben in der "freiesten Republit die Möglichkeit", sich noch auf Kosten der Bolfsgemeinschaft und deren Rot zu bereichen. Ein Bettrennen eigener Art nach immer neuen Möglichfeiten, den mübelpfen Gewinn ju versubeln, geht vor fich. Trot diefer für jeben offensichtlichen Taifachen feben wir aber nirgends bas Bestreben, diefen Migverhältniffen gu begegnen, sondern im (Begenteil oftmals noch ihre Begunftigung burch die Behörden, die dagu berufen maren, für Abhilfe gu forgen. Babrend die Arbeitnehmer ibre Steuern auf den Pfennig genau bei jeder Lohnzahlung abführen müffen und ihnen immer wieber neue brudende Laften auferlegt werden, muffen wir es erleben, daß den Befigenden ftandig Steuernachläffe auf noch nicht abgeführte Steuern gewährt werden. Diese Taijache allein irgt ein nicht geringes Teil Schuld an der bespiehenden Berelendung der Arbeiterklaffe.
Die forperliche Berelendung bleibt noch weit gurud

hinter der geiftigen. Bas nuben alle Fortbildungs. ftatten für Arbeiter, wenn dieje nicht die Mittel haben, diefe au befuchen? Belder Arbeiter ift beute noch in der Lage. für ein gutes Buch ober einen Theaterbefuch Aufwendungen gu machen? Die einzige Abwechflung und geiftige Anregung gibt ihm noch feine Beitung. Reben ber für felen unentbehrlichen Unterrichtung über alle politifchen und wirticaftlichen Borgange ift die Beitung fur jeben die Quelle ber Belehrung und Unterhaltung. Gur den Arbeitnehmer aber ift fie por allem bas Rampforgan, bas feine Intereffen nach

feber Richtung bin vertritt. Die Beitung ift für ibn bas Mittel, feine politifche Rampffront gu ftarfen und ibn fo fabig gu machen, ben Rampf gegen die Berelendung erfolgreich

Bir brauchen unseren Lesern nicht auseinanderzuseten, mas nach biefer Richtung bin von der U. S. B. D. und ihrem Berliner Organ, der "Greiheit", bieber geleiftet morben ift und täglich geleiftet wird. Dine diefe Tätigfeit der Partei und der "Greibeit" maren die Buftande für die Arbeiterichaft noch unerträglicher und eine Ausficht auf wenderung und Befferung überhaupt nicht abgufeben. Diefe Ausfichten vermehren fich mit jeder weiteren Stärfung der U. G. B. D. und der "Greiheit". Gi: murden geringer werden, wenn burch die Preiserhöhung auf 35 Mt. auch nur ein fleiner Teil der Lefer vom Beiterbeging bes Blattes abfeben murbe. Die unausbleibliche Folge mare eine Starfung der Geinde ber Arbeiterflaffe, mas gleichbedeutend mare mit weiteren beudenben Laften für die gefamte Arbeiterichaft. Diefe Laften maren ungleich schwerer als die Belaftung durch bie Abonnementserhopung um monatlich 10 Mf.

Bum Schlif noch eins: Durch den Begug burger. licher Zeitungen icabigt jeder Arbeiter feine eigenen Intereffen und ftarft die Position feiner Gegner. Die nur jum Teil um ein Geringes niedrigeren Breife biefer Beitungen find nur möglich, weil fie von den Ansbentern bes Arbeiters ausgehalten werden, allein gu dem 3med, diefen ju ichabigen. Die Gegner der Arbeiterflaffe miffen, daß das daran gewen'ete Geld erhöhte Ausbeutungsmöglichkeiten icafft, fich alfo glangend verginft,

Mus allen diefen Landern liegt es in deinem unmittelbarften Intereffe, Lefer, beinem Blatte, ber "Freiheit", Die Treue gu halten. Die "Freiheit" ihrerfens wird affes tun, um Gleiches mit Gleichem gu vergelten.

Die Not der Rinderreichen

Die Rolf der Rinderreichen Familien am schwerken unter der Not der wirtickaftlichen Entwicklung leiden, und daß vor allem in Arbeiterkreisen der Kinderreichtum eine drückende Laft in, ih allbefannt. Wer beodachtet nicht jeden Lag das bittere Elend in diesen Kreisen, und wer sieht nicht das laufendiältige Leid? Die Ursachen der Glends sind ieden, sondern in der Struktur der kapitalistischen Gestellichafisordnung, Aur eine Aenderung der Gesellichafisordnung, Aur eine Aenderung der Gesellichafisordnung, Aur eine Aenderung der Volsellichafisordnung kann daber die Beseitigung all der Not bringen. Kannpf für den So kialismus, Kampf aur Beseitigung der kapitalistischen Gesellichafisdordnung, kannpf gegen die Gesellschaftsordnung, kannpf gegen die Gesellschaftsordnung über den eigenen Körper nehmen, debeutet auch den einzig und allein Erfolg verspreckenden Kannpf gegen die strückbare Kot der inderreichen Familien. Diesen Latiachen verschließt sich leider eine neu gegründete Organisation, der "Bund der Kinderschafte Bund eine discutliche Berjammlung nach dem Zirfus Busch eins dernicht geber gegen der Kinderreichen" wist volließt neb religios neutral iein. Diese vollitische Reutralität gebt so

bernien. Der "Bund der Ainderreichen" will volltisch und religiös nentral sein. Diese politische Rentralität geht so-gar so weit, daß der Bersammlungsselter gleich bei der Eröffung der Bersammlung auf einem Pferdem, das ans dem Stall derer von Stresemann und helsferich stammte, in die Arena der Anslandspolitif trift. Es war auch danach. Alsdann präzisierte der Bundedvorsiwende Aasyer das Arbeiter Benardin überstäßigen Organisation. Es fordert: ausreimenden Lobn, Kinderrensen, Habroreisermäßigung. Befreiung von directen und Rückachlung indirecter Sienern, Staffelung des Bahlrechts nach der Aahl der Kinder (!), Ausdan der Mutterberatungstellen und ausreichende Schulfürforge, Eine entiprechende Resolution wurde angenommen.

Durch die Annahme einer noch so schönen Resolution

Durch die Annahme einer noch fo iconen Resolution fällt aber noch keine einzige Fliege aus der Luft berunter. Richt die Grandung von neuen Organisationen ichaftt Bandel, sondern die Erkenninis der fausalen Zusammen-

hange und die Abschnürung des Gebels an der Burgel. Darum Kampf für die sozialinische Gesellichaft, Gegenwartsgröcht für den Sozialismus, Politisierung der Mosien und zielbewuhtes, zähes Wirken, damit diese "Ichonic after Belten" endlich, endlich ein anderes Gesicht bekommi.

Wir find jung und das ist schön

Belle, liebe Rinderstimmen fingen und jubeln: "Bir find jung und das ift icon!" Der felt eima feche Bochen beftebende Rinberchor ber Abteilung Jugendpflege der Deputation Jugendwohlfahrt des Begirtsamtes 5 debutierte anläglich ber Puppenipiele in ber Aula ber Coule Langeftrage 31. Die gablreich ericbienenen Rinder, Rinder von Arbeitern, die jo wenig Frende und Conne haben, horten anbachtsvoll gu, und ben anwejenben Erwachjenen ging bas Berge auf. Die Gejangsvortrage bes Rinberchore unter Beitung des Junglehrers Brandes muffen in Anbetracht der furgen Beit des Bestehens des Chors als febr gute Leiftung bezeichnet merben.

Dann tamen bie Buppen gu ihrem Recht. Diesmal wurde der Urfauft gezeigt, nachdem den Rindern eine Er-läuterung der Aufführung und der Entftebung der Marionettenspiele gegeben worden war. Die Ginleitung dauerte den Rleinen gu lange, fie wollten Pragis feben. In vorbifdlicher Rube (die Alten fonnen lernen) und gefpannt verfolgten fie bag. Spiel. Der Bansmurft mar bald ihr Freund, feine berben Spage quittierten fie mit berglichem Lachen und Rlatiden der Sandden. - Gine Anfrage ber Glabtverordneten Benoffin Demming, ob es ihnen auch gefallen habe und ob fie alle dem Rindercor beitreten wollen, wurde

mit einem freudigen "Ja" beantwortet, Die Bemühungen des Begirftsamies 5, gu wirfen im Intereffe ber Jugend, Rinder und Jugendliche ben verberblichen Einfluffen ber Strage und den Rinos mit ihrem Cound gu entziehen, fonnen in Anbetracht ber gerabegu lächerlichen Mittel, die bisher von Reich und Rommune fur die Jugendmobliabrt aufgemendet morden find, nicht boch genng augeichlagen werden.

Gebentfeier für Luife Biet. Der Gel eistag ber Genoffin Biet vereinigte am Sonnabend eine größere Angahl Berliner Barteigenoffinnen auf dem Gri- bof Friedrichs. felde gu einer ichlichten Gebentfeier. Das Grab mar liebevoll mit ben erften Frühlingsblumen gefcmudt worden, Benoffe Rlugner feierte in einer Anfprache bie Berdienfte ber leiber gu fruh von und Wegangenen. Mit einem Bejuch der Graber Roja Luxemburgs und Rarl Lieblucchts fand die murdig verlaufene Feier ihren Abicius.

Die ringförmige Connentinfternis, die hente, Dienstag, in Berlin als partielle Berfinfterung ju leben ift. fann auf der Treptow-Sternwarte beobachtet werden. Es wird ein Biertel der Sonnenscheibe durch den Mond verdeckt. Die Finsternis beginnt 2 Uhr 32 Min. und endet 4 Uhr 20 Min. Die Treptow-Sternwarte ist von 2 Uhr ab geöfsnet. Die Platiform sieht den Besuchern auf Bersügung. Derr Dir. Dr. Archen bold wird am großen Fernrohr einen furzen erläuternden Bortrag über die Sonnensinsternis halten und im Anschlist daran im großen Görsagt einen Film einer früheren Sonensinsternisaufnahme vorsühren, in welchen der genaus Bargaga einer Kersinsternus deutlich an iesen in der genaue Borgang einer Berfinfterung beutlich gu feben ift.

Eine merfwürdige Beichichte. Conntag nachmittag wurde die Weitrase Dedwig St. aus der Halleschen Strasse in der Gestraße nache dem Bahnhof Schlachteniee in histosem Zustande aufgefunden. Man brachte sie nach dem Sanatorium "Baldfrieden" in Zehlendorf. Wie sie angab, ist sie von einem großen ichwarzbaarigen Derrn anhelvrochen und zu einem Spaziergang in den Bald eingeladen worden. Was weiter geicheben fei, tonne fie nicht angeben. Die Kriminalpolizei beichäftigt fich weiter mit ber Angelegenheit.

Unter fremden Menschen Bon Maxim Gorfi

Eingig autorifierte Uederfehung ben Muguft Schols. Berlin, Amerikanifches Coppright 1918 by Ullicin & Co., Berlin,

Auch das Mädchen lachte, gudte alle Leute aus den trüben Angen an und stieß die Frau in die Seite: "Komm" schon, tomm" — daß ich die Pest... Hörst du

mohl? Komm'! Sie wurden in einem Berichlage neben der Zweiten Alasse untergebracht, gogenüber dem Raume, in dem Jakow Iwannisch und Siergiei ichliesen. Das Weib verschwand bald irgendwohln, neben dem Mädchen aber nahm Siergiei Platz, dessen Froschmant sich vor Behaglichleit noch mehr als sonst verzog.

In der Racht, als ich nach getaner Arbeit mich auf dem Tifche ichlafen legte, trat Sjergiej an mich heran

und nahm mich bei der Sand. "Komm"." jagte er, "wir werden dich verheiraten." Er war betrunken. Ich juchte ihm meine Hand zu entziehen, da jchlug er mich. "Birst du wohl kommen — was?" Waxim, der gleichsalls betrunken war, kam hinzu,

und nun ichleppten fie mich beide über bas Berbed an den ichlafenden Baffagieren vorüber nach ihrer Rabine. Bor biefer aber ftand Smurn, magrend in der Tur, gegen die beiden Pfeiler gestemmt, Jasow Jwanytich sich breit machte und das eingesperrte Mädchen mit den Fäusten auf seinen Rücken lostrommelte.

"Last mich los!" schrie sie mit trunkener Stimme.
Smury besreite mich aus den Händen der beiden Buricken packe sie bei den Gaeren und ichten sie mit

Burichen, padte fie bei den haaren und ichlug fie mit den Ropfen gufammen. Dann ichlenderte er fie fort,

daß fie beibe hinpurgelten.

"Affiat!" schrie er Jakow an, schling die Tür vor sei-ner Rase zu und stieß mich vorwärts: "Geh' fort von hier, rasch!" Ich lief nach dem hinteren Berded. Der Racht-himmel war bewölkt, der Strom lag ganz ichwarz da. Rur zwei grave ichgumige Treifen zogen sich non Rur zwei graue, ichaumige Streifen zogen fich von unserem Dampfer nach den unsichtbaren Ufern bin, und zwifchen ihnen ichlappte die Barle daher. Bald rechts, bald links tauchen, ohne Leuchtkraft in dem tiefen Dunkel, rote Feuerflede auf und verschwinden hinter einer unerwarteten Flußbiegung. Noch un-beimlicher erscheint die Dunkelheit, wenn sie fort sind. Der Dbertoch gefellt fich ju mir, lagt fich mit einem ichweren Genfzer nieder und gfindet fich eine Bigarette

"Sie wollten dich ju ber da hinschleppen," begann "Diese Beiden! Ich borte es, wie fie fich verabredeten ...

"Sie haben fie von ihnen befreit?"

Befreit - Die?" Er icalt bas Madden mit groben Worten und jagte bann mit bem Ausbrud ichmerglichen Bidermillens:

"bier find alle gleich gemein. In dem alten Raften bier geft's ichlimmer ju als auf bem Dorfe, Sait bu dem Dorfe, Bajt du einmal auf bem Dorfe gelebt?"

"Rein." "Das Dorf ift gang und gar verderbt. Wie fie es ba treiben, namentlich im Binter ..."

ba treiben, namenilich im Winter..."
Er warf den Zigareitenstummel über Bord, schwieg ein Weltchen und begann dann von neuem:
"Birst umsommen, armes Kerschen, in dieser Schweineherbe... inst mir herzlich seid! Ich weiß manchmal nicht, was ich machen soll... Riederknien möcht ich und sie bitten: Was int ihr denn, ihr Hundessöhne? Seid ihr denn blind? Kamele..."
Der Dampser heuste saut auf, das Schseppseil flatische ins Wasser. In der Finsternis seuchtete die Flamme einer Laterne auf, die dem Schisse den Weg zum dasen wies. Andere Lichter folgten.
"Bjann Bor," murmelte der Koch. "Es gibt auch einen Fluß, der heißt Pjanaja. Bir hatten einen Zeughanswärter namens Pjansow, einen Schreiber Sapiwochin und einen Kapitan Njepes-Piwo")....

Ra, ich will mal ans Ufer geben . .

Ein Trupp von Frauen und Mabden von dem großen Schlage, der im Gebiete der Rama gedeiht, ichaffte auf langen Tragen Gold auf den Dampfer. Bon den Traggurien niedergezogen, schritten sie mit elastisch tänzelnden Schritten Baar nach Baar zu dem Seiz-raum, warsen jedesmal eine halbe Alaster Holz in die schwarze Grude und riesen mit heller Stimme:

"Trufch-icha!" Benn fie mit ihrer Solglaft daberfdritten, fabien die Matrofen fie an die Brufte, an die Beine. Die Beiber freischten und fpudten nach ben Mannern, und wenn fie gurudgingen, wehrten fie fich burch Stope

mit den Tragftangen gegen die Angreifer, Die fie gu fneisen und zu pussen suchten. Biele dutendmal jah ich das — auf jeder Fahrt, in jedem Hasen, in dem Holz eingenommen wurde, wiederholte sich dasselbe Schaufpiel.

Es war mir, als fei ich icon ein alter Mann, als lebte ich schon seit Jahren auf dem Dampfer und wüßte alles, was morgen, in einer Woche, im kommenden Herbst, im nächsten Jahre sich auf ihm ereignen könne.
Der Morgen grante bereits. Auf dem sandigen Uferhang über dem Hafen hob sich der hochstämmige

prenivalo immer dentilajer ad. Die Wetber lachend und fingend bergauf, dem Balde au. Mit den langen Tragitangen, die fie geschultert batten, glichen fie einem Trupp Goldaten.

Das Beinen mar mir nabe, die Tranen brodeften in der Bruft, und ums berg ward mir beig und bang. Aber die Scham bielt die Tranen gurud, und nm die innere Qual abzuleiten, half ich dem Matrojen Bljachin beim Scheuern des Berbecks. Es war ein unicheinbares, fleines Kerlchen, biefer Bljachin. Er hatte etwas Bermaidenes, Ausgebleichtes, verstedte fich immer irgendwo im Binkel und blingelte von da aus

immer irgendwo im Winkel und blinzelte von da aus mit den kleinen Aengelchen zu den andern hinsiber.
"Ich heiße nämlich in Wirklichkeit nicht Bljachin," erzählte er mir. "Weine Mutter hat ein liederliches Beben geführt, verstehft du, und meine Schwester treibt's nicht beser. Sist ihnen mal so vom Schicksal beschieden. Das Schicksal, siehst du, Bruderherz, ist wie ein Anker — du möchtest dich losmachen und weiterziehen, aber es rust dir zu: Halt'an, du — warte!"
Er wische mit dem Schwabber über das Berdeck und fuhr leise fort:

und fuhr leise fort:
"Bast du geseben, wie sie die Beiber beseidigten?
's ift unrecht, wie? Auch nasses Holz fängt schließlich Feuer, wenn's lange in die Glut gehalten wird. Hab' das nicht gern, Junge, halte nichts davon. Wär' ich als Weib geboren, ich ginge lieber ins Wasser, Christus sei mir gnädig. Saben gar keinen Hang dazu, die Weiber, und hier reizen sie sie noch an! Da lob' ich mir die Skopzen*), das sind keine dummen Leute. Halt du von den Skopzen gehört? Sehr verständiges Bolk, haben's ganz richtig erkannt: Fort mit allen kleinen Dingen leh' nur sitr Gatt allen gehörten. Dingen, leb' nur fur Gott allein, in Reinheit . . .

^{*)} Lauter Ramen, die fich aufs Trinten begieben.

Berbeiferungen auf der Stragenbahn Reorganifation ber Linlenführung. - Fahrpreisermäßigung

Die vom Oberbürgermeifter Boeg in feiner im Rabmen der demokratischen Boche gehaltenen Rede angefündigte Be-günftigung von Sonntagsausstügen auf der Straßenbahn bat bereits die Sinnig der ftädischen Berkehrsdeputation beschäftigt. Bom Berkehrsamt lag der Antrag vor, die Kahrpreise der Etraßenbahn für Kinder bis zum 14. Jahre an Sonn- und Feiertagen herabenleven, Gegenwärtig find lediglich Kinder bis zum sechsten Jahre auf der Straßenbahn frei. Die Berkehrsdeputation erstärte sich grundsählich damit einwerkanden, daß für Kinder bis zum 14. Lebensjahre an Sonn- und Beiertagen nur der halbe Fahrpreis erhoben werden soll.

Die Erschiehung des Wachtmeisters Rode

Die Erichiegung eines Boligeimachtmeifters, die fich im Die Erschießung eines Vollzelwachimeisters, die sich im Mai 1919 ereigner hat, bilbete jest den Gegenstand der Rachprüfung durch das Schwurgericht des Landgerichts I unter Borsis des Landgerichtsvars Püschel. Wegen Totifülages waren der Bäcker Richard Mosch, verteidigt durch Rechtsanwalt Dr. Schmoller, der Arbeiter Franz Sommerielb und der Fuhrmann Paul Foerker. Verseteichigt durch Rechtsanwalt Dr. Sack, angeslagt. In der Racht vom 15. Mai 1919 gegen 4 Uhr morgens wurde der Vollzeiwachimeister Aode, der in Begleitung des Polizeiwachimeisters Schab win fel in der Verfolgung eines mutwallch gestohlenen Zubrwerfs begriffen war, in dem mutmaglich gestoblenen Gubrwerts begriffen mar, in bem Augenblid der Geftellung ber auf dem Bagen befindlichen Bersonen auf der Veltenung der auf dem Wagen bestindichen Bersonen auf der Barichauer Brüde von einem der Insassen des Bagens durch einen Pistolenschuß getätet. Auch aegen Schadwinkel wurden Schüsse abgegeten, die aber felzaingen. Auf dem Wagen, der dem Gärtnereibestiger Schlosian in Buchbola gestohlen war, sahen eine Zivilperson als Ausscher und auf dem dintersis zwei Männer in Soldstenunisorm. Der Wagen wir seinen Insassen sonten arhalten werden, es gelaug den drei Männer nielmehr, at gehalten werben; es gelang ben brei Mannern vielmehr, att entfommen. Erft nach geraumer Beit lentte fich gelegentlich der Ermittlungen in einer Ginbruchelache der Berdacht auf die dret Angeflagten, und bleier Berdacht hat fic auch be-ftatigt. Ge fragt fich nur, wer den todlichen Schuf abgegeben hat. Rach ben Angaben des Schadwintel foll es der Mann, der linte anf dem Wagen geseffen hat (Mosch) gewesen seiner Rosel, ift aftiver Unterossizier gewesen, hat das Eiserne Areus I. Alasie erhalten und ift fünsmal vermunder worben. Rach Ariegsenbe murbe er Sicherheits-mann in ber Republifanifchen Sploatenwehr. In der Sauptverhandlung belafteten fich Moich und foerfter gegenfeitig. Der Wachtmeifter Schabwinfel, als einziger Tatzeuge, tonnte feinen der Angeklagten wiedererfennen; er behauptete ledig. lich, baß ber Mann, ber fints geseffen, ben Schuß auf Robe at'gegebn habe. Der Staatsanwalt beantragte gegen Mojch bas Schuldig wegen Totichlages bei Unternehmung einer ftrafbaren Sanblung, gegen die beiben anderen Angeflagien Die Berneinung ber Saupifchilbfragen. Rechtsanwalt Dr. Commoller vermifte einen ichluffigen Beweis bafur, bag gerade Mold den iddlichen Schuß abgeleuert habe, eventuell handle es sich aber nur um Abryerverleigung mit Todesersolg. — Nechtsanwalt Dr. Sad beantragte, den Angest. Sommerfeld nur wegen des Diebstabls in Gemäßteit seines Geständuistes ichnidia zu iprechen. Das Urreit lautete gegen Mosch wegen Abryerverleigung mit Todes erfolg und gegen Foerfter megen Beibilfe auf je pier Jahre Budthaus, gegen Commerfeld auf ein Jabr Buchthans.

Ruffifder Lieber: und Dichterabend. Bum Beften ber hungernben Ruffen findet am Donnerstag, ben 80, Mars, um 7 Uhr abende, in der 100. Gemeindeschule, Reichenberger Strafe 67/70, ein ruffifder Lieder- und Dichterabend ftatt. täglich von 5 bis 7 lihr zu haben.

Lichtbilder Bortrag bes Aleingartenamte Tempelhof. Der porlente Bortrag ber biebiahrigen Bortragereihe bes Alein-gartenamte Tempelhof findet Mittwoch, ben 29. Mars, ntends 38 Uhr ftatt, und zwar wieder in der Aula des Realgomnaftums gu Tempelbof, Raiferin-Augusta-Strage 18/20 mit Lichtbildern, Der Gintritt ift frei.

Gewertschaftliches

Das Betrievsrälegelet

Rachbem die Renmahlen der Betrieberdte bereits gum Teil beendet find, ift es notwendig, daß die Kollegen fich mit den ihnen gestellten Aufgaben gründlich vertraut machen. Hierzu bieten ihnen die im Rahmen der Beiriebs. ratelhule fratifindenden Aurse Gelegenheit. Obgleich diese Bereits begonnen haben, beneht in einzelnen Aursen die Moglichfeit, noch neue porer aufgnnehmen. Dieje Rurie finden

Aurs C.G: Donnerstag nachmittags von 6-8 Uhr im Sophien Lygeum, Beinmeisterftr, 16/17, Zimmer 84. Aurs R.B. 18: Donnerstag abends von 8-10 Uhr im Friedrich Werberichen Gymnasium, Bochumer Str. 86,

Rurs R. 23 (für Aufanger): Dienstag nachmitags von 8 Ugr in ber Gemeinbeichule Greifenhagener Str. 58,

Rurs R. 24 (für Borer mit Borfenniniffen): Dienstag abende von 8-10 lift in der Gemeindeschnle Greifenhagener Strafe 58, Blimmer 8.

Anmeldungen werden im Buro der Schule, Berlin SD. 16, Engelufer 24/25, 2. Dof I, sowie im Aurs felbst enig. gengenommen. Der Hörerbeitrag beträgt pro Doppelstunde 1 M. Gin Aursus für Schichtarbeiter.

"Der Betriebsrat, seine Bedeutung und

jeine Aufgaben", beginnt Dienstag, ben 28. März im Saal 2 des Gewerkschaftshaufes. Für Kollegen, die in diefer Boche Nachmitagsichicht haben, findet der Unterricht vormittags von 10—12 ilhr katt; für Kollegen, die Bormittagslichicht haben, nachmittags von 1/41—1/6 Uhr. Hörerkarten zum Preise von 5 M. sind im Buro der Schule erhältlich. Much fann die Anmeldung bireft im Rurfe erfolgen.

Betrieberatejoule ber Freigewertichaftlichen Betrieberategentrale,

Lohnverhandlungen im Gaftwirtsgewerbe gescheitert.

In der Nacht vom Freitag aum Sounabend voriger Boche beschäftigten sich drei öfsentliche Bersamwlungen der Arbeitznehmer im Gasiwirisgewerde mit den im Dienste der Arbeitzeber stehenden chriftlichen Bund der Gotel., Restaurant- und Case-Angestellten, der in Berlin verlucht, die Reihen der freien gewerkichaftlichen Angestellten au aer-

Gerner murbe Bericht erftattet über die Berbandlungen betreffe der Lounfelifemung ab 1. April, die deshalb ge-icheitert find, weil die Arbeitgeber die Forderung der Angefleiten und Arbeiter im Gaitwirtsgewerbe auf Lobnerhö-hung von durchichnistlich 40 Prozent auf die bestehenden Löhne als undistutabel ablehnten. Die Arbeitgeber machten gegenüber der Forderung der im Gaitwirtsgewerbe machien gegenüber der Korderung der im Gaitwirtsgewerbe vertreienen Arbeitnehmer-Organisation ein Angebot, daß für einen Zeil der Arbeitnehmer eine durchschnittliche Erhöhung der Jöhne nur um eiwa 13 dis 15 Prozent darkellen. Für große andere Zeile der Arbeitnehmerichaft lehnen die Arbeitgeber über Kauvi iede Julgase ab, jou. a. für die Kellner, Musiker und daß sich in Roft und Loais befindliche Personal. Dieses "Angebot" der Arbeitgeber konnte eine Grundlage für weitere Berhandlungen nicht geden und sind daher die Berhandlungen als gescheitert au betrachten. Schnäß Til des gestenden Taxisperirages in nunmehr ein Schiedsgericht beim Reichzarbeitsminikerium vereindert, das am Dienstag, den 28. März, aufammentreien wird. Die Arbeitnehmer hossen, daß die Arbeitgeber im Galtwirtsgewerbe begreisen werden, daß der Wehrheit der Bevölserung Löhne erhält, die es der Wehrheit der Bevölserung ermöglichen, überhaust noch die Galtwirtsbeitriede au rung ermöglichen, überbampt noch die Gaftwirtsbetriebe gu befuchen, Die Arbeitgeber im Gaftwirtsgewerbe baben daber um fo mehr Beranlaffung, die bei ihnen beichäftigten Arbeitnehmer angemellen au begablen.

Rein Streit im Schlächtergewerbe.

Den Bemühungen bes Gintgungsamtes bes Berliner Gewerbegerichts, unter Borfit bes erften Borfitenben, Magiftraisrat Bolbling, ift es gestern in einer bis in die Nacht dauernden Sibung im Schlachthof gelungen, burch Fällung eines Schiedsspruches den brobenden Streif

im Engrosichlächtergewerbe zu beieitigen. Durch das Einigungsamt wurde ein einstimmig gesaßter Schiedsbruch verklündet, in dem die Wochenlöhne für Monat Märk für Gesellen über 20 Jahre auf 840,— Mf., für Gesellen unter 20 Jahren auf 710,— Mf., für Junggesellen auf 510,— Mf., für Autscher auf 760,— Mf., ieügeleht wurden, für Helfer, die durch den Arbeitsnachweis vermittelt wurden, wurde gleichfalls für Märk ein Tagelohn von 215,— Mf. und für Helfer, die nur einen balben Taa beichäftigt werden, aut 140,— Mf. seligeiest. Für die übrigen Gelfer gelten die Löhne vom 25, April ab. Den Parteien wurde außerbem empfohlen, falls die Tenerung in erheblichem Maße fortischreite, über eine Lohnregelung für April alsbald in neue im Engrosichlächtergewerbe gu befeitigen. Durch das Ginischreite, über eine Lohnregelung für April alsbaid in neue Berhandlungen au treten. Dem Bernehmen nach haben die Arbeitnehmer den Schiedsspruch bereits angenommen.

11. C. B. D. Funttionare bes Meiallarbeiter-Berbandes. Berjammlung famtlicher Funftionare und General-versammlungsbelegierten, die auf dem Boden der II. S. B. T. sieben. Donnerstag, den 30. Märg, abends 7 Uhr, in der Echulaula, Beinmeisterftr. 16/17. Tagesordnung: Stellungnahme gur Bahl ber Orisverwaltung. Der wichtigen Zagesordnung wegen ift das Ericheinen familicher in Frage fieben-der Genolien dringend notwendig. Parteis und Gewert-ichaftsausweis legitimiert. Der Fraktionsvorftand.

Sandelshilfsarbeiter der Engros-Ronfeftion. Die am beitgeber-Berband Berliner Befleibungs-Induftrieller führten an einer Berftänd beitiner Bettetbungs Industrieller findriet einer Beucrungszulage für den Monat März ein ab 17. März geltendes
erhöhtes Lohnabsommen vereinbart wurde mit dem Höchtjah für Berhelratete von 725 Mf. pro Boche. Tarifverträge
find im Büro Jimmer 31 erhältlich. — Deutscher Transportarbeiter Berband.

E. Poreng, Tempelhol. Fraftionssigung. Mittwoch, 29. 8., 4% Uhr, bei Reimer, Berliner-, Ede Ordensmeiserstraße. 11. E. P. Fraftion.

Parteiveranftaltungen

Preffetommiffion. Geichafteleitungefigung Mittwoch, den 29. Mara, 6.80 Uhr, Breite Etr. 85, 1 Tr., Simmer 24, Bollversammlung 7 ubr.

Diendiag, den 28. Märg.
Mbtellung Trepten, Die für bente abend geblante Ceffeniliche Berfamm-lung muß leiber umfanbedalber aubfallen. Sie findet fpater ftaft. Lotal und Seit wird durch Pialat befannigegeben.

Mittwoch, den 29. Mara.

16. Plarift. Abends 7 Udr: Lefeghend, Mula Litauer Str. 18. Bortrog 5 Genoffen Dr. Grumoch aber Geschlechtsfransbeiten". Jahlreiches Ereinen belingend notwendig.

is. Berweitungsbegiet Weidenfee. Nachnitiges & libr Bezielsberfammtlung. Eine Stunde vorder is. Berweitungsbeziel Beidenfee. Nachtionsfigung, Jimmer 21.
Diftelle Terbied. 18. Berweitungsbeziel. Bollvertommitung der kommunien, ndends 7.15 libr, im Beidenfool der Gemeindeldule in Riederschonerbed. Berkiner Sir. 31. Bertrag des Täddtrats Gemeine Dr. derz: "Tok Kommunichtogramm der Patel". Debes Mitglied mich erdeiten. Inlinder Begitte.

13. Berwaltungsbeziel. Ableitung Johannesthal. Abends 7 libr im Letof. Greiner, Friedrichteche 6. Stimms ihmilider Gemitionder, Eiternbeitäte, Mitglieder der Kommunichen Kommissen.

6. Berwaltungsbeziel Krenzberg. Bezielsberordneten-Sigung, nachmitiges 6. libr, Schulgebaude Belle-Villanreste. 80. Eine Linde fellber Fraftians.

fitzing.

9. Dibrits (Webbing). Bildungssommissen. Woends 7 Udr wishing.

Sidma bei Kroll, llivedter Str. 21. Erscheinen aller sebe notvendig.

Neuböllu-Brit. Frauen-Cesenbend, 7 Uhr, im Ideal-Action. Bidgels
firehe 8. Referentin: Sensitin Serbatdt.

Bereinskalender

Dienstag, den 28. März.

Dienstag, den 28. März.

Dienstag, den 28. März.

Denfammlung, Coderlands helpfale, wene Griedrichtende 28. adends 7.20 Ubr.

Denfammlung, Coderlands helpfale, wene Griedrichtende 28. adends 7.20 Ubr.

Denfar Leuenna, Eleitende Lodnfrein wie Indendryfilme.

Denflager Leuenna, Eleitende Lodnfrein wie Indende 7 Ubr in den Grantskaltungsdehlerden und Keichkorgannschlenen. Udende 7 Ubr in den Grantskaltungsdehlerden ind Keichkorgannschlenen. Udende 7 Ubr in den Grantskaltung der Greiffer Keichkorgannschleren.

Denflager Besteitungsatzeiter-Terdans. Damen, Kindermännel, Kohlingsbeitestung den den den Udenschlen und der Grantschleitung der Grantschleitung der Grantschleitung. Denfammlung eine Nachtlichene der Gebendersteiten der Besteitungs den Ubr inder in den Jentralopelitälen, Uie Indebliede 22. eine Bersammlung aller in Dudormdereien Beschligten fatt.

Dienmalare über des neue Lodnabsonmen merben dort ausgegeben.

Transportarbeiter-Verdand. France 26. Mineraldie und Feite. Grantschlichen der Bertagt den der Bertagt den der Verdageschen.

Transportarbeiter-Verdand. France 26. Mineraldie und Feite. Grantschliche Seiten den der Bertagt den der Bertagt den der Grantschliche Seiten der Seitungsberteiten: Bormings 10 Ubr de Genning.

Derantwortlich für die Sebettigen Sobert Seinfel, Bertin; der den Instillen Seiten der Gertagen der Generals Genoffenichelt Greifen Leuender Ende der Seitung Gertagen der Generals den Genoffenichelt Greifen Bertin.

Derantwortlich für die Sebettigen Sobert Seinfel, Bertin, der den Instillen Bertin.

Derantwortliche Keiners, G. m. d. d., Bertin S. d., Kingeritraße 7d.

Annahme in allen Spedie vuen des Berieged - Geschaft der Berieged - Geschaft des Berieges - Geschaft des Berieges Berieg

abe in vonebutier füg Leitzahlung.

sebe in vonebutier füg Leitzahlung.

seitzete Leitzahlung.

bentüber Geriger wand. Micher Schiftp

kentender von den Gerten beitzete A.

beitzett, (am Dranien denum dielerte A.

beitzett, (am Dranien denum dielerte A.

seitzett, (am Dranien denum

meinmeister. in der Freiheit

Soeben erschienen! Gesetzeserläuterungen i Arbeiter u. Angestellte Seft 9

Unterstützungsgeseiz

Bas

für Emp anger von Invaliden-, Alfers-, Wilmen- u. Waifenrenten

aus ber Invalid n. und Angestelltenversicherung bom 7. Dezember 1921

unfer Berücklichtigung ber Ausführungsverordnung gemeinveritändlich bargestellt und erläuterf von Rueots Weck, Arbeitersekretär

Preis 5.- Mark

Verlagsgenossenschaft "Freiheit" e. G. m. b. H. Be lin C2 Ableitung Buchhandlung Breite Gfr. 8-9



Gold:, Gilber:, Platin:

Ringe Ketten Löfiel, STUO Jahngebiffs ufw. Brillanten

haufen ftels ju ben allerbachiten Breifen Gebr. Fahrmann, Nollendorlitr. 39

Werbt für unser Blatt!